

MITTELRHEINISCHE TREUHAND GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT - STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
GEGRÜNDET 1913

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Servicebetrieb -

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016
und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2016

Entwurf vom 11. Oktober 2017

0923150022/216016861/15092017

Inhaltsverzeichnis	Seite
A. Prüfungsauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen.....	2
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Werkleitung.....	2
C. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse	3
I. Rechtliche Verhältnisse	3
II. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	4
1. Geschäftstätigkeit	4
2. Technische Grundlagen.....	5
3. Entwicklung.....	5
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung.....	6
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung.....	9
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.....	9
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	9
2. Jahresabschluss	9
3. Lagebericht.....	9
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	10
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	10
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen.....	10
F. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	10
I. Vermögenslage	10
II. Finanzlage.....	13
III. Ertragslage	14
IV. Spartenertragslagen	16
1. Erfolgsvergleich Bauhof	16
2. Erfolgsvergleich Friedhofswesen	18
3. Erfolgsvergleich Straßenreinigung	20

G. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 89 Abs. 3 GemO	21
I. Grundsätzliche Feststellungen.....	21
II. Wirtschaftsplan	21
III. Liquiditätsüberschuss	28
H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung.....	29
I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	29
II. Schlussbemerkung	30

Erläuterungsteil (siehe gesondertes Verzeichnis)

Anlagen (siehe gesondertes Verzeichnis)

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ADD	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Am	Ausschussmitglied
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
bzw.	beziehungsweise
D&O	Directors-and-Officers
DG-HYP	Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Frankfurt
DV	Datenverarbeitung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EigAnVO	Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
GemO	Gemeindeordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
JVA	Justizvollzugsanstalt
KAG	Kommunalabgabengesetz
KomPrVO	Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg, Frankfurt
LBM	Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz
LStrG	Landesstraßengesetz
n. F.	neue Fassung
PS	Prüfungsstandard
Rhld.-Pf.	Rheinland-Pfalz
Rm	Ratsmitglied

VG	Verbandsgemeinde
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
ZVK	Zusatzversorgungskasse

Stadtwerke Wittlich

A. Prüfungsauftrag

1. Aufgrund unserer Bestellung zum Abschlussprüfer in der Stadtratssitzung vom 16. Juni 2015 erteilte uns der Werkleiter der

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Servicebetrieb -
(im Folgenden „Betriebszweig“ oder „Eigenbetrieb“ genannt)

- den Auftrag, den Jahresabschluss des Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für dieses Wirtschaftsjahr gemäß § 89 GemO i. V. m. der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (KomPrVO) zu prüfen.
2. Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen. Wir verweisen auf unsere Berichterstattung in Abschnitt G. und auf den gesondert zu diesem Prüfbericht erstellten Bericht über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 89 Abs. 3 GemO.
3. Der Betriebszweig Servicebetrieb des Eigenbetriebs Stadtwerke Wittlich ist im Sinne des § 86 GemO verpflichtet, gemäß § 22 Abs. 1 EigAnVO einen Jahresabschluss sowie gemäß § 26 EigAnVO einen Lagebericht aufzustellen. Dabei finden die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigAnVO nichts anderes ergibt.
4. Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2002 vereinbart.
5. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) diesen Bericht, dem der von uns geprüfte Jahresabschluss sowie der geprüfte Lagebericht als Anlagen 1 bis 4 beigefügt sind.
6. Auftragsgemäß haben wir zusätzlich einen Erläuterungsteil erstellt, der diesem Bericht beigefügt ist. Der Erläuterungsteil enthält gesetzlich nicht vorgeschriebene Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016 unter Angabe der jeweiligen Vorjahreszahlen.
7. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Werkleitung

8. Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage des Betriebszweiges Servicebetrieb des Eigenbetriebs der Stadtwerke Wittlich durch die Werkleitung (siehe Anlage 4) dar:

- Das Wirtschaftsjahr 2016 schloss mit einem Jahresverlust in Höhe von T€43 nach einem Jahresverlust von T€11 im Vorjahr ab. Dabei war im Bereich Bauhof ein Verlust von T€68 zu verzeichnen, im Bereich Friedhofswesen wurde ein Verlust von T€1 und bei der Straßenreinigung ein Gewinn von T€26 erwirtschaftet. Die wesentlichen ertragsseitigen und aufwandsseitigen Ursachen für die Ergebnisverschlechterung in den Sparten Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung werden im Rahmen der Lageberichterstattung zutreffend erläutert.
- Die Vermögenslage wird anhand der Entwicklung der wesentlichen Kennziffern aufgrund der Eigenkapitalausstattung und der vollumfänglichen Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital als geordnet eingestuft.
- Der Finanzmittelbestand, bestehend aus den Verrechnungskonten bei der Stadtkasse, ist mit T€684 (Vorjahr: T€604) positiv.
- Die Umsatzerlöse sind in allen drei Bereichen Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung wegen der erbrachten Leistungen in 2016 gegenüber dem Vorjahr angestiegen.
- Analog zu den Veränderungen bei den Umsätzen erhöhten sich auch die Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.
- Wesentliche wirtschaftliche Risiken sind nach der Einschätzung der Werkleitung aufgrund des Leistungsspektrums des Betriebszweiges Servicebetrieb und der Absicherung durch die Stadt Wittlich als Einrichtungsträger zukünftig nicht zu erwarten. Die Grundgebühr für die Straßenreinigung bleibt für das Wirtschaftsjahr 2017 auf €1,90 je lfd. Meter unverändert. Die Gebührenkalkulation im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2016 im Bereich des Friedhofswesens ergab, dass für 2016 keine Erhöhung der Gebühren für die Nutzungsrechte und Bestattungsgebühren notwendig ist.
- Der Betriebszweig Servicebetrieb erwartet für das Wirtschaftsjahr 2017 einen Jahresgewinn von T€10.

9. Die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes sowie der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebs, sind plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der Werkleitung dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

C. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

I. Rechtliche Verhältnisse

Name:	Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Servicebetrieb
Sitz:	Wittlich
Betriebssatzung:	Gültig in der Fassung der ersten Änderungssatzung vom 26. Oktober 2009
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	Das Stammkapital des Betriebszweiges Servicebetrieb beträgt zum 31. Dezember 2016 € 1.279.000,00
Stadtrat, Werkausschuss, Bürgermeister, Werkleitung:	Zur Tätigkeit und zur Zusammensetzung wird auf die Angaben im Anhang und in der Anlage 6 verwiesen.
Geschäftstätigkeit:	Zweck des Betriebszweiges Servicebetrieb sind: die Erfüllung der Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz und den hierzu erlassenen Satzungen der Stadt, die Reinigung der öffentlichen Straßen einschließlich der Ortsdurchfahrten nach Maßgabe des Landesstraßengesetzes und den Satzungen der Stadt sowie die Übernahme von angemessen zu vergütenden Leistungen zur Deckung des Eigenbedarfs der Stadt nach Maßgabe eines Leistungsverzeichnisses, das nach Bedarf fortzuschreiben ist, sofern Änderungen eintreten.
Gewinn:	Die Absicht der Gewinnerzielung wird nicht verfolgt.

Steuerrechtliche

Verhältnisse:

Die Betriebszweige „Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung“, zusammengefasst zum Betrieb „Servicebetrieb“, sind kostenrechnende Einrichtungen im Sinne der Gemeindeordnung. Sie sind jedoch keine Betriebe gewerblicher Art und damit grundsätzlich nicht steuerpflichtig. Der „Bauhof“ erbringt ausschließlich Leistungen für den Einrichtungsträger und innerbetriebliche Leistungen für die Betriebszweige Friedhofswesen und Straßenreinigung. Die Bereiche „Friedhofswesen“ und „Straßenreinigung“ erbringen hoheitliche Dienstleistungen.

10. Veränderungen in den rechtlichen Verhältnissen hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.
11. Der Stadtrat hat am 24. November 2016 den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2015 (Bilanz zum 31. Dezember 2015, Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015 und Anhang) sowie den Lagebericht in der vom Werkausschuss gebilligten und von uns geprüften und mit Datum vom 23. August 2016 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Form festgestellt. Zugleich wurde beschlossen, den konsolidierten Jahresverlust 2015 des Betriebszweiges von € 10.686,31 auf neue Rechnung vorzutragen.
12. Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 wurde am 03. Dezember 2016 in der Wittlicher Rundschau bekannt gemacht. In der Bekanntmachung wurde auf die Auslegung in der Zeit vom 05. Dezember bis 13. Dezember 2016 in den Diensträumen der Stadtwerke Wittlich hingewiesen.

II. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Geschäftstätigkeit

13. Die Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Servicebetrieb - erbringen Leistungen für den Eigenbedarf der Stadt Wittlich nach Maßgabe eines Leistungsverzeichnisses. Sie übernehmen ferner die Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz und den hierzu erlassenen Satzungen sowie die Reinigung öffentlicher Straßen nach Maßgabe des Landesstraßengesetzes und den hierzu erlassenen Satzungen. Sie erfüllen diese Aufgaben teilweise mit eigenen Anlagen und eigenem Personal. Die Reinigung der Straßen wird von einem Fremdundernehmen durchgeführt.
14. Seit dem 01. Januar 2010 sind die Mitarbeiter des Teilhaushalts „Tiefbau“ in den Teilbereich Bauhof des Betriebszweigs „Servicebetrieb“ übernommen.

2. Technische Grundlagen

15. Eine Zusammenstellung der wesentlichen technischen Ausrüstungsgegenstände des Bauhofs und der Anlagen des Friedhofswesens zur Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben ist der Anlage 6 zu entnehmen.

3. Entwicklung

16. Ein Mehrjahresvergleich ergibt folgendes Bild:

		2016	2015	2014	2013	2012
Bilanzstatistische Kennzahlen						
Anlagevermögen						
- Investitionen	T€	84	279	224	81	99
- durchschnittlicher Abschreibungssatz	%	2,8	2,7	3,0	3,2	3,1
- Altersstruktur des Anlagevermögens	%	46,7	48,2	48,6	49,7	52,0
- Fristenkongruenz (langfristige Finanzierung)	%	126,5	121,1	126,1	124,9	123,9
Kapitalstruktur						
- Eigenkapitalquote	%	45,4	46,7	47,2	46,5	48,6
Finanzlage						
- Finanzmittelfonds	T€	+684	+604	+688	+789	+707
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	-26	+117	-50	+67	-48
Ertragslage						
- Umsatzerlöse (vor Konsolidierung)	T€	2.695	2.289	2.225	2.169	2.052
- Betriebs- und Finanzergebnis	T€	-42	+5	+21	-93	-64

17. In der Veränderung der Kennzahlen spiegeln sich die Entwicklung der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die Entwicklung der Investitions- und Finanzierungstätigkeit des Eigenbetriebs im jeweiligen Wirtschaftsjahr wieder:
- Das Anlagevermögen ist vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Eigen- und Fremdkapital finanziert.
 - Die Umsatzerlöse vor Konsolidierung sind um 17,74 % gestiegen. Die Steigerungen ergaben sich in den Betriebszweigen Bauhof (+ T€327), Straßenreinigung (+ T€58) und Friedhofswesen (+ T€40).
 - Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um T€143 auf - T€26 (Vorjahr: + T€117).

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

18. Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (Handelsgesetzbuch, EigAnVO Rheinland-Pfalz) aufgestellte Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016. Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht trägt die Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahingehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind. Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob im Lagebericht die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt und alle Angabepflichten erfüllt sind.
19. Bei unserer Prüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Dabei lag der zu § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen veröffentlichte Prüfungsstandard „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“ (IDW PS 720) zu Grunde.
20. Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes des Eigenbetriebs war nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung. Eine Zusammenstellung des Versicherungsschutzes nach Angaben der Werkleitung enthalten die Anlagen 9 und 10.
21. Unsere Prüfung haben wir im Mai 2017 in den Verwaltungsräumen des Eigenbetriebs in Wittlich sowie anschließend in unseren Geschäftsräumen in Koblenz durchgeführt.
22. Bei Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrags waren nicht die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zum Beispiel Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen, noch außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden. Die Verantwortung für die Vermeidung und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten liegt bei der Werkleitung des Eigenbetriebs.

23. Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst einen aktuellen Überblick über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs verschafft. Darauf aufbauend haben wir uns ausgehend von der Organisation des Eigenbetriebs mit den Zielen und Strategien beschäftigt, um die Geschäftsrisiken zu bestimmen, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können. Durch Gespräche mit der Werkleitung sowie dem Bürgermeister und durch Einsichtnahme in Organisationsunterlagen des Eigenbetriebs haben wir anschließend untersucht, welche Maßnahmen der Eigenbetrieb ergriffen hat, um diese Geschäftsrisiken zu bewältigen. In diesem Zusammenhang haben wir eine Prüfung der Angemessenheit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Eigenbetriebs durchgeführt. Die Prüfung des internen Kontrollsystems erstreckte sich vor allem auf folgende Bereiche:
- Kontrollumfeld des Eigenbetriebs,
 - Prozess der Analyse der Geschäftsrisiken durch die Werkleitung,
 - Einrichtung von organisatorischen Maßnahmen durch die Werkleitung als Reaktion auf die festgestellten Geschäftsrisiken,
 - Buchführungssystem und Management-Informationssystem,
 - Überwachung des internen Kontrollsystems durch die Werkleitung.
24. Die Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir schwerpunktmäßig in den betrieblichen Funktionen durchgeführt, die einen engen Bezug zur Rechnungslegung haben. Im Berichtsjahr waren dies die Buchführung zur Erfassung der Eingangs- und Ausgangsrechnungen sowie der Zahlungsverkehr, ferner die satzungsgemäße Veranlagung der Friedhofs- und Straßenreinigungsgebühren.
25. In den Bereichen, in denen die Werkleitung angemessene organisatorische Maßnahmen zur Begrenzung dieser Risiken eingerichtet hat, haben wir Funktionsprüfungen durchgeführt, um uns von der kontinuierlichen Wirksamkeit dieser Maßnahmen zu überzeugen. Der Grad der Wirksamkeit dieser Maßnahmen bestimmte anschließend Art und Umfang unserer Prüfung einzelner Geschäftsvorfälle und Bestände sowie der von uns durchgeführten analytischen Prüfungshandlungen. Soweit wir aufgrund der Wirksamkeit der bei dem Eigenbetrieb eingerichteten organisatorischen Maßnahmen von der Richtigkeit des zu überprüfenden Zahlenmaterials ausgehen konnten, haben wir die Untersuchung von Einzelvorgängen weitgehend eingeschränkt. Insbesondere bei Geschäftsvorfällen, die nach ihrer Art in größerer Zahl nach identischen Verfahren erfasst und - nach unseren bisherigen Feststellungen - im Rahmen eines wirksamen internen Kontrollsystems abgewickelt wurden, trat die Prüfung der stetigen Anwendung der maßgeblichen organisatorischen Maßnahmen des Eigenbetriebs in den Vordergrund. In den übrigen Bereichen

haben wir im Wesentlichen Einzelfallprüfungen auf der Basis von Stichproben mit bewusster Auswahl und analytische Prüfungshandlungen durchgeführt.

26. Prüfungsschwerpunkte im Berichtsjahr waren:

- Anlagevermögen (nur bei wesentlichen Zugängen) mit Abschreibungen und Abgängen,
- Passiver Rechnungsabgrenzungsposten,
- Ansatz und Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger,
- Umsatzerlöse einschließlich der hieraus entstandenen zum Abschlussstichtag noch offenen Forderungen.

27. Zur Prüfung der Posten des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs haben wir u. a. Liefer- und Leistungsverträge, Darlehensverträge sowie sonstige Geschäftsunterlagen eingesehen. Zur Prüfung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir Saldenbestätigungen eingeholt. Ferner haben wir uns Bankbestätigungen zukommen lassen und eine Bestätigung der Stadt zum Stand der Verrechnungskonten bei der Stadtkasse für die einzelnen Betriebszweige zum 31. Dezember 2016 angefordert und erhalten. Hinsichtlich des Bestehens von Rechtsstreitigkeiten haben wir die Werkleitung befragt und die Protokolle des Werkausschusses kritisch durchgesehen. Eine Rechtsanwaltsbestätigung war nach den erhaltenen Informationen entbehrlich.

28. An der körperlichen Inventur der Vorräte haben wir im Hinblick auf die Geringfügigkeit der Bestände nicht teilgenommen.

29. Von der Werkleitung und den von ihr beauftragten Mitarbeitern sind uns alle verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht worden.

30. Die Werkleitung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Sie hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB und § 26 EigAnVO erforderlichen Angaben enthält.

31. Die im Prüfungsbericht enthaltenen Daten zu den wirtschaftlichen und technischen Grundlagen beruhen auf Angaben des Eigenbetriebs und haben auftragsgemäß nicht der Prüfung unterlegen.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

32. Die Buchführung und das Belegwesen sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige und richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungssoffs zu gewährleisten.

2. Jahresabschluss

33. Im Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016 der Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Servicebetrieb, wurden die gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Vorschriften der EigAnVO und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.
34. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde erstmals unter Beachtung aller durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) geänderten Vorschriften des HGB aufgestellt.
35. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sowie die ergänzenden Vorschriften der EigAnVO eingehalten. Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB) wurde beachtet. Die im Anhang gemachten Angaben sind vollständig und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

3. Lagebericht

36. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften (§ 289 HGB und § 26 EigAnVO). Er steht mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. Nach unserer Auffassung sind im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

37. Der Jahresabschluss insgesamt vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

38. Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 HGB wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten zeitanteilig nach der linearen Methode. Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 wurden in analoger Anwendung des § 6 Abs. 2 a EStG zusammengefasst und jährlich mit jeweils 20 % abgeschrieben.
39. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.
40. Im Betriebszweig Friedhofswesen wurden die gezahlten Nutzungsentgelte für die Überlassung von Grabstätten unter den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend den Laufzeiten der Grabnutzungsrechte.
41. Die Neudefinition der Umsatzerlöse führte zu einer Ausweitung der hier erfassten Sachverhalte. Im Berichtsjahr wurden T€ 275 unter den Umsatzerlösen ausgewiesen, die im Vorjahr noch mit T€ 261 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden.
42. Weitere wesentliche Bewertungsgrundlagen sind im Anhang (Anlage 3) dargestellt. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

F. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

I. Vermögenslage

43. In der folgenden Darstellung wurden die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2016 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Dabei wurden Schuldposten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden insgesamt - auch hinsichtlich des im folgenden Jahr fälligen Tilgungsanteils - dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Zur besseren Einsicht in die Vermögensstruktur ist die in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen den Einrichtungsträger enthaltene Sonderkasse für die einzelnen Betriebszweige gesondert ausgewiesen.

44. Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist unter den übrigen Forderungen ausgewiesen.
45. Der Ausweis der im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Grabnutzungsentgelte erfolgt unter den langfristigen Verbindlichkeiten, da die Mittel dem Eigenbetrieb langfristig zur Verfügung stehen.

	31.12.2016		31.12.2015		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	147	3,5	146	3,5	+1
Sachanlagen	2.959	70,8	3.062	73,8	-103
Anlagevermögen	3.106	74,3	3.208	77,3	-102
Vorräte	27	0,6	30	0,7	-3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	0,4	14	0,3	+3
Forderungen an den Einrichtungsträger					
- Sonderkasse	735	17,6	704	17,0	+31
- Sonstige	283	6,8	185	4,5	+98
Übrige Forderungen	11	0,3	8	0,2	+3
Umlaufvermögen	1.073	25,7	941	22,7	+132
Summe Aktiva	4.179	100,0	4.149	100,0	+30
Passiva					
Stammkapital	1.279	30,6	1.279	30,8	±0
Rücklagen	868	20,8	868	20,9	±0
Verlustvortrag	-208	5,0	-197	4,7	-11
Jahresverlust	-43	1,0	-11	0,3	-32
Eigenkapital	1.896	45,4	1.939	46,7	-43
Langfristiges Fremdkapital					
Grabnutzungsentgelte	1.343	32,1	1.344	32,4	-1
Darlehen	689	16,5	601	14,5	+88
Langfristiges Fremdkapital	2.032	48,6	1.945	46,9	+87
Rückstellungen	65	1,6	62	1,5	+3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73	1,7	64	1,6	+9
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger					
- Sonderkasse	51	1,2	100	2,4	-49
- Sonstige	46	1,1	35	0,8	+11
Übrige Verbindlichkeiten	16	0,4	4	0,1	+12
Kurzfristiges Fremdkapital	251	6,0	265	6,4	-14
Summe Passiva	4.179	100,0	4.149	100,0	+30

46. Im Folgenden werden die wesentlichen Inhalte der Posten und die Ursachen der Abweichungen gegenüber dem Vorjahr, soweit sie für die Entwicklung der Vermögenslage von Bedeutung sind, erläutert. Zur Erläuterung der einzelnen Posten der Bilanz verweisen wir auf den Erläuterungsteil.
47. Das Anlagevermögen hat sich bei Zugängen von T€84 und Abschreibungen von T€186 um T€102 vermindert und weist einen Restbuchwert von T€3.106 aus. Die wesentlichen Investitionen im Berichtsjahr betrafen mit T€19 die Anschaffung eines John Deere Gator sowie mit T€29 die Anschaffung eines Citroen Jumpers. Des Weiteren wurden Investitionen in Höhe von T€21 im Bereich des Friedhofswesens für die Erweiterung von Rasengräbern, der Urnenwand, dem Wegebau sowie der Erneuerung / Erweiterung der Zaunanlage getätigt. Die Finanzierung erfolgte durch Grabnutzungsentgelte bzw. erwirtschaftete Abschreibungen.
48. Die Ursachen für die Veränderung der Guthaben und Schuldensalden bei der Sonderkasse von per saldo + T€80 sind aus der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.
49. Die Zunahme der sonstigen Forderungen an den Einrichtungsträger um T€98 auf T€283 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Liefer- und Leistungsforderungen gegenüber dem Einrichtungsträger. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für die Unterhaltung (+ T€39) sowie der Reinigung (+ T€50) der Straßen, Anlagen und Plätze zurückzuführen.
50. Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr durch den Jahresverlust von T€43 reduziert.
51. Beim langfristigen Fremdkapital haben sich die verfügbaren Mittel aus Grabnutungsgebühren durch Zuführungen von T€120 bei Auflösungen und Rückzahlungen von insgesamt T€121 um T€1 vermindert.
52. Die Bankverbindlichkeiten erhöhten sich auf Grund einer Darlehensneuaufnahme bei der Bremer Landesbank (T€115) sowie planmäßigen Tilgungen in Höhe von T€27 per saldo um T€88 gegenüber dem Vorjahr.
53. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um T€9 gegenüber dem Vorjahr erhöht.
54. Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger erhöhten sich im Wesentlichen auf Grund der höheren Erstattung für die Abrechnung der Rufbereitschaft im Berichtsjahr im Bereich Bauhof.
55. Die übrigen Verbindlichkeiten erhöhten sich infolge der zum Bilanzstichtag noch nicht ausbezahlten Löhne und Gehälter.

II. Finanzlage

56. Die nachfolgende Kapitalflussrechnung haben wir nach dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 erstellt:

	2016	2015
	T€	T€
Periodenergebnis	-43	-11
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+186	+179
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+3	±0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	-121	-118
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	±0	-2
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-101	+23
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+32	+29
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	+18	+17
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-26	+117
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	±0	+2
./. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-78	-17
./. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6	-263
+ Erhaltene Zinsen	±0	+1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-84	-277
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-27	-26
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	+115	±0
Einzahlung von Grabnutzungsentgelten	+120	+120
./. Gezahlte Zinsen	-18	-18
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+190	+76
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	+80	-84
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+604	+688
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+684	+604

57. Der Finanzmittelfonds besteht aus den Verrechnungskonten bei der Stadtkasse (Forderungen T€735, abzüglich Verbindlichkeiten T€51) für die einzelnen Betriebszweige. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge enthalten die Erträge aus der Auflösung von Grabnutzungsentgelten.

58. In der nachfolgenden Liquiditätsrechnung sind die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenübergestellt:

	31.12.2016	31.12.2015	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Kurzfristige Mittel</u>			
Vorräte	27	30	-3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	14	+3
Forderungen an den Einrichtungsträger	1.018	889	+129
Sonstige Vermögensgegenstände (ohne Rechnungsabgrenzungsposten)	3	4	-1
Summe kurzfristige Mittel	1.065	937	+128
<u>Kurzfristiger Mittelbedarf</u>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73	64	+9
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	97	135	-38
Sonstige Verbindlichkeiten	16	4	+12
Übrige Rückstellungen	65	62	+3
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	251	265	-14
Netto-Umlaufvermögen	814	672	+142

59. Die zum Bilanzstichtag bestehende Überdeckung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 142 erhöht.
60. Die Aussagefähigkeit der Liquiditätskennziffern wird allerdings insoweit eingeschränkt, als zur Aufrechterhaltung der Liquidität und der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit die wertmäßige und zeitliche Übereinstimmung der Ein- und Auszahlungen maßgebend ist. Insoweit handelt es sich bei der vorliegenden Liquiditätsdarstellung um eine rein statische Liquiditätsbetrachtung zum Bilanzstichtag, die keine Zahlungsströme berücksichtigt (vergleiche hierzu die Kapitalflussrechnung).
61. Im Berichtsjahr konnte der Eigenbetrieb seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

III. Ertragslage

62. In folgender Übersicht haben wir die Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst und den Vorjahreswerten gegenübergestellt.
63. Die wesentlichen Inhalte der Posten und deren Abweichungen gegenüber dem Vorjahr werden im Folgenden dargestellt. Im Gesamterfolgsvergleich sind die Umsatzerlöse und der Materialaufwand um die innerbetriebliche Leistungsverrechnung von T€ 148, die der Bauhof für das Friedhofswesen (T€ 77) und für die Straßenreinigung (T€ 71) erbringt, korrigiert.

64. Zur Aufgliederung und Erläuterung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Erläuterungsteil.

	2016		2015		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	2.547	99,1	2.100	88,5	+447
Sonstige betriebliche Erträge	24	0,9	273	11,5	-249
Betriebsleistung	2.571	100,0	2.373	100,0	+198
Materialaufwand	617	24,0	512	21,6	+105
Personalaufwand	1.624	63,2	1.488	62,7	+136
Abschreibungen	186	7,3	179	7,6	+7
Übrige betriebliche Aufwendungen					
- Betriebsaufwand	82	3,2	79	3,3	+3
- Verwaltungsaufwand	86	3,3	93	3,9	-7
Betriebsaufwand	2.595	100,9	2.351	99,1	+244
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis	-24	0,9	+22	0,9	-46
Zinserträge	0	0,0	1	0,1	-1
Zinsaufwendungen	18	0,7	18	0,8	±0
Finanzergebnis	-18	0,7	-17	0,7	-1
Betriebsergebnis	-42	1,6	+5	0,2	-47
Neutrale Erträge	6	0,2	7	0,3	-1
Neutrale Aufwendungen	7	0,3	23	1,0	-16
Neutrales Ergebnis	-1	0,0	-16	0,7	+15
Jahresergebnis	-43	1,7	-11	0,5	-32

65. Obwohl die Betriebsleistung stieg (+ T€ 198), führte der Anstieg des Betriebsaufwands (+ T€ 244) insgesamt dazu, dass sich das Betriebsergebnis vor Finanzierung um T€ 46 verschlechtert hat. Das Finanzergebnis (- T€ 18) hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1 verschlechtert.
66. Das neutrale Ergebnis (- T€ 1) hat sich um T€ 15 verbessert. Ursächlich hierfür sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Nachzahlungen des Verwaltungskostenbeitrages für Vorjahre.
67. Das Jahresergebnis ist mit - T€ 43 negativ. Das ist eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um T€ 32. Zu den einzelnen Einflussfaktoren, die zu der Verminderung des Betriebsergebnisses geführt haben, verweisen wir auf unsere Ausführung zu den Spartertragslagen.

IV. Spartenertragslagen

68. Der Gesamterfolgsvergleich wird im Folgenden zur Erhöhung der Aussagekraft in die Teilerfolgsvergleiche für die Sparten des Betriebszweiges Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung aufgegliedert.

1. Erfolgvergleich Bauhof

	2016		2015		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	1.900	98,8	1.591	86,8	+309
Sonstige betriebliche Erträge	24	1,2	242	13,2	-218
Betriebsleistung	1.924	100,0	1.833	100,0	+91
Materialaufwand	156	8,1	153	8,4	+3
Personalaufwand	1.553	80,7	1.427	77,9	+126
Abschreibungen	140	7,3	134	7,3	+6
Übrige betriebliche Aufwendungen					
- Betriebsaufwand	72	3,6	69	3,7	+3
- Verwaltungsaufwand	59	3,1	63	3,4	-4
Betriebsaufwand	1.980	102,9	1.846	100,7	+134
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis	-56	2,9	-13	0,7	-43
Zinserträge	0	0,0	1	0,1	-1
Zinsaufwendungen	10	0,5	11	0,6	-1
Finanzergebnis	-10	0,5	-10	0,5	±0
Betriebsergebnis	-66	3,4	-23	1,2	-43
Neutrale Erträge	3	0,1	4	0,2	-1
Neutrale Aufwendungen	5	0,2	16	0,9	-11
Neutrales Ergebnis	-2	0,1	-12	0,7	+10
Jahresergebnis	-68	3,5	-35	1,9	-33

69. Das Jahresergebnis im Betriebszweig Bauhof ist im Berichtsjahr um T€ 33 auf - T€ 68 gesunken.

70. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015	+ / -
	T€	T€	T€
Leistungen an die Stadt	1.386	1.285	+101
Innerbetriebliche Leistungsverrechnung			
- Friedhofswesen	77	111	-34
- Straßenreinigung	71	78	-7
- Wasserwerk / Abwasserbeseitigungseinrichtung / Konversion	120	117	+3
- Nebenerlöse	246	0	+246
	1.900	1.591	+309

71. Die Leistungen an die Stadt werden im Wesentlichen für die Bereiche Stadtstraßen, Feldwirtschaftswege, Park- und Kinderspielplätze, Abfallkörbe / Treppen, sonstige Nebengeschäfte sowie die Säubrennerkirmes erbracht.
72. Die Erlöse sind vor allem bei den sonstigen Nebengeschäften um T€18, den Feldwirtschaftswegen um T€47 und den Stadtstraßen um T€73 angestiegen. Auf Grund der Umgliederung nach dem BilRUG waren im Berichtsjahr die Nebenerlöse in Höhe von T€246 ausgewiesen. Einen Rückgang gab es bei den Erlösen vor allem im Bereich Kinderspielplätze um T€19.
73. Der Rückgang der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung ist insbesondere auf die niedrigere Inanspruchnahme durch die Betriebszweige Straßenreinigung sowie Friedhofswesen zurückzuführen. Die Inanspruchnahme durch den Bereich Wasser / Abwasserbeseitigung / Konversion stieg marginal um T€3.
74. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Schadenersatzleistungen (T€7).
75. Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr infolge von Tariflohn-
anpassungen, einer höheren Rufbereitschaft, des Mehrpersonals im Bereich der Aushilfen sowie geänderter Zuordnung von Mitarbeitern.
76. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vornehmlich die Mietaufwendungen für die Lagerhalle in der Gutenbergstraße, Wittlich (T€22), den Verwaltungskostenbeitrag 2015 (T€20) sowie die Aufwendungen für Versicherungsleistungen (T€14).
77. Das neutrale Ergebnis (- T€2) wird bei neutralen Erträgen in Höhe von (T€3) im Wesentlichen durch die Aufwendungen für Nachzahlungen des Verwaltungskostenbeitrages (T€2) und für Oberflächenentwässerung (T€2) für Vorjahre bestimmt.

2. Erfolgvergleich Friedhofswesen

	2016		2015		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	367	99,7	328	92,4	+39
Sonstige betriebliche Erträge	1	0,3	27	7,6	-26
Betriebsleistung	368	100,0	355	100,0	+13
Materialaufwand	227	61,7	213	60,0	+14
Personalaufwand	60	16,3	50	14,1	+10
Abschreibungen	46	12,5	44	12,4	+2
Übrige betriebliche Aufwendungen					
- Betriebsaufwand	11	3,0	10	2,8	+1
- Verwaltungsaufwand	16	4,3	18	5,1	-2
Betriebsaufwand	360	97,8	335	94,4	+25
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis	+8	2,2	+20	5,6	-12
Zinsaufwendungen	8	2,2	8	2,2	±0
Finanzergebnis	-8	2,2	-8	2,2	±0
Betriebsergebnis	±0	0,0	+12	3,4	-12
Neutrale Erträge	1	0,3	2	0,6	-1
Neutrale Aufwendungen	2	0,6	7	2,0	-5
Neutrales Ergebnis	-1	0,3	-5	1,4	+4
Jahresergebnis	-1	0,3	+7	2,0	-8

78. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Betriebszweig sein Jahresergebnis, bei einem Umsatzzanstieg in Höhe von T€ 39, um T€ 8 auf - T€ 1 verschlechtert. Diese negative Entwicklung liegt im Wesentlichen im höheren Material- und Personalaufwand begründet.

79. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015	+ / -
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse aus Bestattungen	71	71	±0
Kostenanteil der Stadt für das öffentliche Grün	126	123	+3
Auflösung Grabnutzungsentgelte	122	118	+4
Erstattungen für Grabpflege	23	16	+7
Nebenerlöse	25	0	+25
	367	328	+39

80. Die Umsatzerlöse aus Bestattungen unterteilen sich in folgende Erlösarten:

	2016		2015		+ / -	
	Fall- zahlen	T€	Fall- zahlen	T€	Fall- zahlen	T€
Bestattungsgebühren	165	34	147	35	+18	-1
Aussegnungshalle	137	26	128	25	+9	+1
Leichenzellen	11	2	17	2	-6	±0
Begrenzungsplatten	13	1	9	1	+4	±0
Schriftplatten / Verschlussplatten	30	4	31	4	-1	±0
Gestattungsgebühren für Grabsteinaufstellung	47	3	46	3	+1	±0
Standfestigkeitskontrollgebühr	485	1	776	1	-291	±0
		71		71		±0

81. Die Umsatzerlöse aus Bestattungen sind mit T€71 konstant geblieben.
82. Der abzurechnende Anteil für die Bereitstellung von öffentlichem Grün hat sich im Berichtsjahr infolge der angestiegenen Anzahl durchgeführter Maßnahmen um T€3 erhöht.
83. Die Auflösung der Grabnutzungsentgelte hat sich in Höhe von T€4 erhöht. Die Auflösung erfolgte entsprechend der Dauer der Grabnutzungsrechte.
84. Der Anstieg des Materialaufwandes betrifft insbesondere den gestiegenen Unterhaltungsaufwand für die Friedhofsanlagen, insbesondere im Bereich der Grünflächenpflege.
85. Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Tariflohn-erhöhungen des Berichtsjahres sowie aus einer geänderten Zuordnung von Mitarbeitern.
86. Das Finanzergebnis besteht im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für vier Darlehen.

3. Erfolgsvergleich Straßenreinigung

	2016		2015		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	429	100,0	370	99,2	+59
Sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	3	0,8	-3
Betriebsleistung	429	100,0	373	100,0	+56
Materialaufwand	382	89,0	334	89,5	+48
Personalaufwand	11	2,6	11	3,0	±0
Übrige betriebliche Aufwendungen - Verwaltungsaufwand	11	2,6	12	3,2	-1
Betriebsaufwand	404	94,2	357	95,7	+47
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis	+25	5,8	+16	4,3	+9
Betriebsergebnis	+25	5,8	+16	4,3	+9
Neutrale Erträge	1	0,2	1	0,3	±0
Neutrales Ergebnis	+1	0,2	+1	0,3	±0
Jahresergebnis	+26	6,0	+17	4,6	+9

87. Das Betriebsergebnis hat sich im Wesentlichen auf Grund einer gestiegenen Betriebsleistung (+ T€ 56) bei einer Erhöhung des Betriebsaufwands der (+ T€ 47) um T€ 9 gegenüber dem Vorjahr verbessert.

88. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015	+ / -
	T€	T€	T€
Straßenreinigungsgebühren	250	236	+14
Leistungen an die Stadt	97	58	+39
Kostenanteil der Stadt an Straßenreinigungsgebühren	79	76	+3
Nebenerlöse	3	0	+3
	429	370	+59

89. Der Anstieg der Erlöse aus Leistungen an die Stadt ist auf eine Überprüfung der Leistungsträger und der damit verbundenen Umgliederung der Abrechnungsstellen vom Gebührenhaushalt hin zum städtischen Haushalt (Teilhaushalt Tiefbau) zurückzuführen. Die Straßenreinigungsgebühren erhöhten sich aus einer Erhöhung der abzurechnenden Flächen.

90. Der Anstieg des Materialaufwandes beruht vornehmlich auf höheren Aufwendungen für die Straßenreinigung (T€223; Vorjahr: T€196) und für die Straßenreinigung Kirmes sowie der Straßeneinläufe (T€85; Vorjahr: T€50). Demgegenüber verringerten sich die Aufwendungen insbesondere für die Reinigung der Treppenanlagen um T€7.

G. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 89 Abs. 3 GemO

I. Grundsätzliche Feststellungen

91. Bei unserer Prüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Dabei lag der zu § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen veröffentlichte Prüfungsstandard „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“ (IDW PS 720) zu Grunde. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, das heißt mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt wurden und die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind.
92. Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und dem gesondert zu diesem Prüfungsbericht erstellten Bericht über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 89 Abs. 3 GemO dargestellt.
93. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind.

II. Wirtschaftsplan

94. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde vom Stadtrat am 15. Dezember 2015 beschlossen. Die Genehmigung der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich datiert vom 29. Dezember 2015. Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit ab dem 25. Januar 2016 an insgesamt sieben Werktagen. Die Bekanntgabe erfolgte in der Wittlicher Rundschau am 23. Januar 2016.
95. Kreditaufnahmen für Investitionen des Servicebetriebs wurden mit T€0 angesetzt.
96. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von laufenden Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan ist für die Stadtwerke mit allen Betriebszweigen zusammen auf T€400 festgesetzt.
97. Der erste Nachtrag zum Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde vom Stadtrat am 24. November 2016 beschlossen. Die Genehmigung der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich datiert vom 30. November 2016. Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit ab dem 27. Dezember 2016 an insgesamt sieben Werktagen.

98. Der Erfolgsplan enthält die voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Die wesentlichen Abweichungen des Erfolgsplanes von der Gewinn- und Verlustrechnung sind der folgenden Gegenüberstellung zu entnehmen. In der Darstellung der Planzahlen und der Ist-Zahlen wurden die innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen nicht herausgerechnet.

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Erträge</u>			
Umsatzerlöse	2.491	2.714	+223
Sonstige betriebliche Erträge	278	11	-267
Zinserträge	1	0	-1
Summe Erträge	2.770	2.725	-45
<u>Aufwendungen</u>			
Materialaufwand	621	765	+144
Personalaufwand	1.630	1.624	-6
Abschreibungen	188	186	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	300	171	-129
Zinsaufwendungen	17	18	+1
Sonstige Steuern	4	4	±0
Summe Aufwendungen	2.760	2.768	+8
Jahresergebnis	+10	-43	-53

99. In den Ist-Umsatzerlösen sind T€148 innerbetriebliche Leistungsverrechnungen des Bauhofs an die Betriebszweige Friedhofswesen (T€77) und Straßenreinigung (T€71) enthalten. Die Materialaufwendungen enthalten in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren T€6 und in den bezogenen Leistungen T€142 aus der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung.
100. Über erfolgsgefährdende Mehraufwendungen und Mindererträge wird dem Werkausschuss im Zwischenbericht, ansonsten in den Werkausschusssitzungen zeitnah berichtet.
101. Der Gesamterfolgsplanvergleich wird im Folgenden zur Erhöhung der Aussagekraft in die Teilerfolgsplanvergleiche für die Betriebszweige Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung aufgliedert:

Erfolgsplan Bauhof

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Erträge</u>			
Umsatzerlöse	1.752	1.900	+148
Sonstige betriebliche Erträge	246	27	-219
Zinserträge	1	0	-1
Summe Erträge	1.999	1.927	-72
<u>Aufwendungen</u>			
Materialaufwand	30	156	+126
Personalaufwand	1.553	1.553	±0
Abschreibungen	140	140	±0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	262	132	-130
Zinsaufwendungen	10	10	±0
Sonstige Steuern	4	4	±0
Summe Aufwendungen	1.999	1.995	-4
Jahresergebnis	±0	-68	-68

102. Das tatsächliche Ergebnis liegt mit - T€ 68 unter dem geplanten ausgeglichenen Ergebnis.
103. Die Abweichung bei den Planumsatzerlösen (+ T€ 148) und bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (- T€ 219) zeigt sich hauptsächlich aufgrund der Umgliederung nach BilRUG. Bereinigt um den Effekt der BilRUG-Anpassung (T€ 246) ergeben sich geringere Umsatzerlöse in Höhe von T€ 98.
104. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Personalkostenzuschüsse aus dem Sonderprogramm „Arbeit für Langzeitarbeitslose“ sowie Schadenersatzleistungen.
105. Der Materialaufwand liegt mit T€ 156 um T€ 126 über dem Planansatz. Im Wesentlichen liegt dies daran, dass mehr Fremdfirmen, insbesondere im Bereich der Fahrzeugunterhaltung benötigt wurden. Diese Aufwendungen sind im Wirtschaftsplan unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Durch die BilRUG-Anpassung wurden diese dem Materialaufwand zugeordnet.
106. Der Personalaufwand entspricht dem Planansatz.
107. Über erfolgsgefährdende Mehraufwendungen und Mindererträge wird dem Werkausschuss im Zwischenbericht, ansonsten in den Werkausschusssitzungen zeitnah berichtet.

Erfolgsplan Friedhofswesen

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Erträge</u>			
Umsatzerlöse	357	367	+10
Sonstige betriebliche Erträge	29	2	-27
Summe Erträge	386	369	-17
<u>Aufwendungen</u>			
Materialaufwand	236	227	-9
Personalaufwand	66	60	-6
Abschreibungen	48	46	-2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	29	±0
Zinsaufwendungen	7	8	+1
Summe Aufwendungen	386	370	-16
Jahresergebnis	±0	-1	-1

108. Das tatsächliche Ergebnis liegt mit - T€ 1 unter dem geplanten ausgeglichenen Ergebnis.
109. Bereinigt um den BilRUG-Effekt (T€ 25) blieben die Umsatzerlöse um T€ 15 hinter den Planansätzen zurück. Im Berichtsjahr fanden weniger Bestattungen (Bestattungsgebühren, Aussegnungshalle) statt, als geplant war.
110. Einhergehend mit der geringeren Anzahl an Bestattungen blieben auch die Materialaufwendungen und die Personalaufwendungen hinter dem Planansatz zurück.
111. Über die erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen und Mindererträge - sofern vorhanden - wird dem Werkausschuss im Zwischenbericht, ansonsten in den Werkausschusssitzungen zeitnah berichtet.

Erfolgsplan Straßenreinigung

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Erträge</u>			
Umsatzerlöse	382	429	+47
Sonstige betriebliche Erträge	3	1	-2
Summe Erträge	385	430	+45
<u>Aufwendungen</u>			
Materialaufwand	356	382	+26
Personalaufwand	11	11	±0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	11	+1
Summe Aufwendungen	377	404	+27
Jahresergebnis	+8	+26	+18

112. Das geplante positive Ergebnis von T€8 wurde mit T€26 um + T€18 übertroffen. Im Wesentlichen führten die gestiegenen Umsatzerlöse (+ T€47) zu der Verbesserung des Ist-Ergebnisses. Hierbei handelt es sich um höhere Umsatzerlöse im Bereich der Leistungen an die Stadt und der Straßenreinigung. Hinsichtlich der Ursachen für den Zuwachs bei den Umsatzerlösen sowie den Materialaufwendungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Ertragslage.
113. Über die erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen und Mindererträge - sofern vorhanden - wird dem Werkausschuss im Zwischenbericht, ansonsten in den Werkausschusssitzungen zeitnah berichtet.
114. Für alle Betriebszweige gemeinsam wurde der geplante Jahresgewinn in Höhe von + T€8 nicht erzielt. Der Jahresverlust 2016 beträgt - T€43.

115. Der Vermögensplan enthält die voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres. Nachfolgend sind die im Vermögensplan vorgesehenen Einnahmen (Mittelherkunft) und Ausgaben (Mittelverwendung) den tatsächlichen Werten des Berichtsjahres gegenübergestellt:

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Einnahmen</u>			
Abschreibungen und Abgänge	189	186	-3
Zuführung Grabnutzungsentgelte	110	120	+10
Aufnahme Darlehen	0	115	+115
Zunahme sonstiger Passiva	0	35	+35
Jahresgewinn	8	0	-8
Summe Einnahmen	307	456	+149
<u>Ausgaben</u>			
Investitionen	120	84	-36
Auflösung Grabnutzungsentgelte, Abgänge	120	121	+1
Tilgung Darlehen	27	27	±0
Zunahme sonstiger Aktiva	40	101	+61
Zunahme Sonderkasse	0	80	+80
Jahresverlust	0	43	+43
Summe Ausgaben	307	456	+149

116. Zu den Abweichungen bei den Investitionen verweisen wir auf die nachfolgenden Erläuterungen zum Investitionsplan.
117. Bemessungsgrundlage für die geplanten Grabnutzungsentgelte sind die im Wirtschaftsplan veranschlagten Bestattungsfälle. Infolge der Verschiebung zwischen den Bestattungsarten (Erdgrab oder Urnengrab) kam es zu den höheren Zuführungen im Berichtsjahr.
118. Die im Wirtschaftsplan 2015 veranschlagte Darlehensaufnahme wurde aufgrund der in den Vorjahren erfolgten Verschiebung von Maßnahmen im Berichtsjahr nachgeholt.
119. Die Veränderungen, die sich aus der Zu- und Abnahme der sonstigen Aktiva und Passiva sowie der Sonderkasse ergeben, sind nur schwierig zu prognostizieren. Zu den Ursachen des Mehrergebnisses gegenüber dem Erfolgsplan wird auf die obigen Erläuterungen zu den Erfolgsplänen der einzelnen Betriebszweige verwiesen.

120. Die Abweichungen der Investitionsplanansätze von den tatsächlichen Investitionen sind in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt. Dabei wurden die nicht ausgeschöpften Planansätze des Vorjahres um die abgeschlossenen Investitionen und um solche Investitionsplanansätze bereinigt, die nicht mehr zur Ausführung gelangen.

	Rest Vorjahre	Plan	Ist	Nicht aus- geschöpfte Plan ansätze	Über- / außerplan- mäßige Ausgaben
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Bauhof					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	33	0	0	33	0
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	69	75	55	89	0
Summe Bauhof	102	75	55	122	0
B. Friedhofswesen					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	19	0	6	13	0
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich Anlagen im Bau	27	41	22	46	0
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7	4	1	10	0
Summe Friedhofswesen	53	45	29	69	0
C. Straßenreinigung					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1	0	0	1	0
Summe Straßenreinigung	1	0	0	1	0
Insgesamt	156	120	84	192	0

121. Die nicht ausgeschöpften Planansätze ergeben sich auch aus der zeitlichen Verschiebung von Investitionsmaßnahmen.

III. Liquiditätsüberschuss

122. Im Berichtsjahr wurde ein Liquiditätsüberschuss gemäß § 11 Abs. 8 EigAnVO von T€114 erwirtschaftet. Zu der Berechnung verweisen wir auf den Erläuterungsteil, Bilanzposten „Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)“.

Stadtwerke Wittlich

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

123. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 15. September 2017 den nachfolgend wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Servicebetrieb -

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie nach den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.“

II. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Servicebetrieb, für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2016 und des Lageberichts für dieses Wirtschaftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und / oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Koblenz, 15. September 2017

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach
Wirtschaftsprüfer

Dreßler
Wirtschaftsprüfer

Inhaltsverzeichnis	Seite E
Erläuterungen zu den Posten der Bilanz	1
Aktivseite.....	1
A. Anlagevermögen	1
I. Immaterielle Vermögensgegenstände.....	1
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1
2. Baukostenzuschüsse	2
II. Sachanlagen.....	2
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung.....	4
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6
B. Umlaufvermögen	6
I. Vorräte.....	6
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	7
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	7
2. Forderungen an den Einrichtungsträger.....	9
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11
Passivseite	12
A. Eigenkapital.....	12
I. Stammkapital.....	12
II. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	12
III. Allgemeine Rücklage	12
IV. Verlustvortrag	13
V. Jahresverlust	13

B. Rückstellungen.....	14
1. Sonstige Rückstellungen.....	14
C. Verbindlichkeiten	17
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	18
4. Sonstige Verbindlichkeiten.....	19
D. Rechnungsabgrenzungsposten	19
Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	20
1. Umsatzerlöse.....	20
2. Sonstige betriebliche Erträge	23
3. Materialaufwand	25
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26
4. Personalaufwand.....	27
a) Löhne und Gehälter	27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.....	28
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.....	28
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge.....	32
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32
9. Ergebnis nach Steuern	32
10. Sonstige Steuern	33
11. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+).....	33

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Aktivseite

A. Anlagevermögen

1. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	146.572,88	145.295,47
Sachanlagen	2.959.026,64	3.062.263,71
	3.105.599,52	3.207.559,18

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

2. Entwicklung:

	Friedhofs- wesen
	€
Stand 01.01.2016	4.641,00
Zugang	6.087,09
Abschreibung	1.529,45
Stand 31.12.2016	9.198,64

Zu Zugang

3. Der Zugang betrifft die Lizenz für die Digitalisierung des Friedhofkatasters.

Zu Abschreibung

Methode: Linear

Satz: Software 20,00 - 25,00 %

31.12.2016 31.12.2015
€ €

2. Baukostenzuschüsse

137.374,24 126.832,09

4. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2016	101.244,52	35.519,17	3.890,78	140.654,47
Abschreibung	2.372,89	826,94	80,40	3.280,23
Stand 31.12.2016	98.871,63	34.692,23	3.810,38	137.374,24

Zu Abschreibung

Methode: linear

Satz: Baukostenzuschuss 2,00 %

II. Sachanlagen

5. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.580.650,61	2.644.385,09
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.057,85	4.057,85
Betriebs- und Geschäftsausstattung	373.238,18	413.587,77
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.080,00	233,00
	2.959.026,64	3.062.263,71

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

6. Zusammensetzung und Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Insgesamt
	€	€	€
Stand 01.01.2016	525.222,01	2.119.163,08	2.644.385,09
Zugang	0,00	21.171,84	21.171,84
	525.222,01	2.140.334,92	2.665.556,93
Abschreibung	43.202,45	41.703,87	84.906,32
Stand 31.12.2016	482.019,56	2.098.631,05	2.580.650,61

Zu Zugang

Zu Friedhofswesen

7. Zusammensetzung:

	€
Friedhof Burgstraße	
- Erweiterung Urnenwand	1.933,92
- Wegebau	3.873,40
- Erweiterung Rasenerdgräber	3.950,93
Friedhof Trierer Landstraße	
- Erneuerung Zaunanlage	2.888,13
Friedhof Wengerohr	
- Erweiterung Rasenerdgräber	6.156,65
Friedhof Neuerburg	
- Erweiterung Rasenerdgräber	2.368,81
	21.171,84

Zu Abschreibung

Zu Bauhof / Friedhofswesen

Methode: linear

Sätze:		<u>%</u>
	Betriebsgebäude, Streugutsilo	4,00
	Außenanlagen	5,00 - 20,00
	Grabkammern / Urnenwand	1,00
	Leichen- / Aussegnungshalle	2,00
	Entwässerungsanlagen	3,00
	Schöpfbrunnen	3,00 - 3,33

2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten

8. Unveränderter Ausweis zum Vorjahr.

3. Betriebs- und Geschäftsausstattung

9. Zusammensetzung und Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Insgesamt
	€	€	€
Stand 01.01.2016	406.296,20	7.291,57	413.587,77
Zugang	55.369,77	920,96	56.290,73
	461.665,97	8.212,53	469.878,50
Abschreibung	94.568,61	2.071,71	96.640,32
Abgang	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2016	367.097,36	6.140,82	373.238,18

Zu Zugang

Zu Bauhof

10. Zusammensetzung:

	€	€
<u>Fuhrpark</u>		
1 John Deere Gator	18.941,09	
1 Citroen Jumper	29.427,80	48.368,89
<u>Geräte und Werkzeuge</u>		
1 Stihl Blasgerät		1.517,25
<u>Geringwertige Wirtschaftsgüter</u>		
9 Einzelposten laut Aufstellung der Stadtwerke		5.483,63
Insgesamt		55.369,77

Zu Friedhofswesen

11. Der Zugang betrifft einen PC Tower sowie einen Drucker für eine Mitarbeiterin des Friedhofswesens.

Zu Abschreibung

Zu Bauhof / Friedhofswesen

Methode: linear

Sätze:

	%
Kompaktschlepper	16,67
Radlader	10,00
Sonstiger Fuhrpark	10,00 - 16,67
Betriebsausstattung	6,67 - 10,00
Werkzeuge und Geräte	20,00
Betriebsfunk, Telematicsystem	12,50
Büroeinrichtung	10,00 - 20,00
Geringwertige Anlagegüter (Anlagepool)	20,00

Zu Abgang

12. Die Abgänge im Bereich Bauhof betreffen mit €41.070,66 den Fuhrpark sowie mit €42.675,73 Geräte und Werkzeuge. Diese waren vollständig abgeschrieben und wurden auf Grund der Inventurüberprüfung 2016 in den Abgang gestellt.

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

13. Entwicklung:

	Friedhofs- wesen
	€
Stand 01.01.2016	233,00
Zugang	847,00
Stand 31.12.2016	1.080,00

Zu Zugang

14. Der Zugang betrifft die Bepflanzungen für die Neuanlage eines Grabfeldes für Baumbestattungen auf dem Friedhof Trierer Landstraße.

B. Umlaufvermögen

15. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
Vorräte	27.003,46	29.771,03
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.038.714,71	906.782,22
	1.065.718,17	936.553,25

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

16. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofswesen		Insgesamt
	Streugut	Schriftplatten	Verschlussplatten	
	€	€	€	€
Stand 01.01.2016	26.557,88	1.774,84	1.438,31	29.771,03
Materialeinkauf	3.819,99	2.499,00	0,00	6.318,99
	30.377,87	4.273,84	1.438,31	36.090,02
Materialverbrauch	7.418,89	1.608,97	58,70	9.086,56
Stand 31.12.2016	22.958,98	2.664,87	1.379,61	27.003,46

Zu Stand 31.12.2016

Zu Bauhof

17. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 waren laut Stichtagsinventur 221,64 to Streusalz für den Winterdienst im Bestand.

Zu Friedhofswesen

Zu Schriftplatten

18. Es handelt sich um 53 Schriftplatten für Rasengräber.

Zu Verschlussplatten

19. Es handelt sich um 47 Verschlussplatten für Urnenwände.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

20. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.277,74	13.890,44
Forderungen an den Einrichtungsträger	1.018.406,24	888.905,60
Sonstige Vermögensgegenstände	3.030,73	3.986,18
	1.038.714,71	906.782,22

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

21. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Nebenerlöse	599,79	497,20
<u>Friedhofswesen</u>		
Bestattungsgebühren	24.371,89	19.695,25
Erstattung Grabpflege (Ordens- und Priestergräber)	1.409,97	1.107,07
./. Einzelwertberichtigung	8.803,91	7.209,08
./. Pauschalwertberichtigung	300,00	200,00
	16.677,95	13.393,24
Insgesamt	17.277,74	13.890,44

Zu Bauhof

22. Die Forderungen der Stadtwerke aus Bauhofleistungen für die Stadt sind unter dem Posten „Forderungen an den Einrichtungsträger“ ausgewiesen.

Zu Friedhofswesen

Zu Einzelwertberichtigung

23. Forderungen, die uneinbringlich erscheinen, wurden zu 100 % einzelwertberichtigt. Im Berichtsjahr betragen diese Forderungen € 8.803,91.

Zu Pauschalwertberichtigung

24. Berechnung:

	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2016	25.781,86
./. Einzelwertberichtigung	8.803,91
	16.977,95
davon 1,50 %	254,67
gerundet	300,00

2. Forderungen an den Einrichtungsträger

25. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Sonderkasse	702.204,79	704.271,07
Unterhaltung Straßen und Anlagen	165.498,81	126.028,94
Personalkostenerstattung "Teilhaushalt Tiefbau"	13.697,65	5.904,41
Abrechnung Rufbereitschaft / Winterdienst	26.940,04	24.202,18
Forderungen aus der Abrechnung von Lagerkosten	1.970,90	2.322,71
Beamtenversorgung	80,00	0,00
Zinsen Sonderkasse	19,23	529,56
	910.411,42	863.258,87
<u>Friedhofswesen</u>		
Sonderkasse	32.663,80	0,00
Pflegeanteil Priestergräber	352,49	276,77
Zinsen Sonderkasse	0,00	20,93
Erstattung aus Nebenkostenabrechnung	9,45	288,90
Abrechnung Kostenanteile Stadt - Nutzungsentgelte	21,17	63,66
	33.046,91	650,26
<u>Straßenreinigung</u>		
Reinigung Straßen und Plätze	74.945,92	24.964,71
Zinsen Sonderkasse	0,87	0,00
Erstattung aus Nebenkostenabrechnung	1,12	31,76
	74.947,91	24.996,47
Insgesamt	1.018.406,24	888.905,60

3. Sonstige Vermögensgegenstände

26. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
RWE Trier, Netznutzungsentgelte	449,20	390,16
Stadtwerke Trier, Gasabrechnung	0,00	134,16
Mohba Trier, Warenrückgabe	0,00	38,78
Arbeitnehmer, Telefonkostenerstattung	0,00	262,74
	449,20	825,84
<u>Friedhofswesen</u>		
ADD Trier, Erstattung Neuanpflanzung Jüdischer Friedhof nach Sturmschäden	2.404,66	2.404,66
RWE Trier, Netznutzungsentgelte	173,54	248,65
Sonstiges	1,57	501,98
	2.579,77	3.155,29
<u>Straßenreinigung</u>		
RWE Trier, Netznutzungsentgelte	1,76	5,05
	1,76	5,05
Insgesamt	3.030,73	3.986,18

C. Rechnungsabgrenzungsposten

27. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Kfz-Steuer Folgejahr	2.658,00	2.619,00
Besoldung	1.064,49	0,00
Versorgungskassenumlage Beamte	758,75	298,20
Werbeflächen VG Wittlich-Land	464,69	718,16
Rundfunkgebühr I. Quartal 2017	392,71	0,00
	5.338,64	3.635,36
<u>Friedhof</u>		
Softwarepflege WinFried	1.233,79	1.233,79
Friedhofswesen Online	347,18	334,68
Besoldung	170,32	0,00
Versorgungskassenumlage Beamte	121,40	0,00
Rundfunkgebühr I. Quartal 2017	2,62	0,00
	1.875,31	1.568,47
<u>Straßenreinigung</u>		
Versorgungskassenumlage Beamte	30,35	0,00
Besoldung	42,56	0,00
	72,91	0,00
Insgesamt	7.286,86	5.203,83

Passivseite

A. Eigenkapital

28. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
Stammkapital	1.279.000,00	1.279.000,00
Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	221.716,32	221.716,32
Allgemeine Rücklage	646.761,63	646.761,63
Verlustvortrag	208.148,68	197.462,37
Jahresverlust	43.214,15	10.686,31
	1.896.115,12	1.939.329,27

I. Stammkapital

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Insgesamt
	€	€	€
Stammkapital	1.023.000,00	256.000,00	1.279.000,00

29. Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr.

31.12.2016 31.12.2015
€ €

II. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse) 221.716,32 221.716,32

30. Rücklagen des Betriebszweiges Friedhofswesen.

31. Unveränderter Ausweis zum Vorjahr.

III. Allgemeine Rücklage

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Insgesamt
	€	€	€
Allgemeine Rücklage	640.111,73	6.649,90	646.761,63

IV. Verlustvortrag

32. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2016	-127.481,04	-12.275,51	-57.705,82	-197.462,37
Jahresverlust 2015	-34.400,67	0,00	0,00	-34.400,67
Jahresgewinn 2015	0,00	6.967,81	16.746,55	23.714,36
Stand 31.12.2016	-161.881,71	-5.307,70	-40.959,27	-208.148,68

Zu Jahresgewinn 2015

33. Der konsolidierte Jahresverlust 2015 von € 10.686,31 wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 24. November 2016 auf neue Rechnung vorgetragen.

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	€	€
V. Jahresverlust	<u>43.214,15</u>	<u>10.686,31</u>

34. Über die Behandlung des Jahresverlustes in Höhe von € 43.214,15 hat der Stadtrat zu beschließen.

35. Ermittlung des liquiditätswirksamen Jahresergebnisses:

	€
Jahresergebnis	-43.214,15
zuzüglich Aufwendungen, die nicht zu Ausgaben führen	
- Abschreibungen	186.356,32
- Erhöhung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen	100,00
abzüglich Erträge, die nicht zu Einnahmen führen	
- Auflösung langfristiger passiver Rechnungsabgrenzungsposten (Grabnutzungsentgelte)	121.362,51
abzüglich Ausgaben, die keine laufenden Aufwendungen sind	
- planmäßige Darlehenstilgung	27.808,01
zuzüglich Einnahmen, die keine laufenden Erträge sind	
- Zuführung zu langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten	120.066,60
Liquiditätsüberschuss	114.138,25

B. Rückstellungen

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	€	€
1. Sonstige Rückstellungen	<u>65.050,00</u>	<u>62.115,50</u>

36. Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2016	Inanspruch- nahme A= Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2016
	€	€	€	€
Urlaubs- und Freizeitausgleich	37.500,00	37.500,00	44.150,00	44.150,00
Prüfungs- und Beratungskosten	13.100,00	9.097,00 A= 4.003,00	9.200,00	9.200,00
Interne Abschlusskosten	4.600,00	4.600,00	7.900,00	7.900,00
Berufsgenossenschaftsbeitrag	500,00	379,42 A= 120,58	500,00	500,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	3.500,00	950,00	750,00	3.300,00
Unterlassene Instandhaltung	2.915,50	2.915,50	0,00	0,00
	62.115,50	55.441,92 A= 4.123,58	62.500,00	65.050,00

Zu Urlaubs- und Freizeitausgleich

37. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2016	37.300,00	100,00	100,00	37.500,00
Inanspruchnahme	37.300,00	100,00	100,00	37.500,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung	43.650,00	400,00	100,00	44.150,00
Stand 31.12.2016	43.650,00	400,00	100,00	44.150,00

38. Die Rückstellung wird zur Abgeltung geleisteter Überstunden und der Gleitzeitguthaben gebildet. Bemessungsgrundlage ist der Bruttopersonalaufwand einschließlich Arbeitgeberanteile und ZVK- bzw. Versorgungsumlagen.

Zu Prüfungs- und Beratungskosten

39. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2016	6.500,00	3.300,00	3.300,00	13.100,00
Inanspruchnahme	4.548,50	2.274,25	2.274,25	9.097,00
Auflösung	1.951,50	1.025,75	1.025,75	4.003,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung	4.600,00	2.300,00	2.300,00	9.200,00
Stand 31.12.2016	4.600,00	2.300,00	2.300,00	9.200,00

40. Die Zuführung erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Prüfungskosten für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016.

41. Die Inanspruchnahme diente zur Abdeckung der Prüfungskosten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015

Zu Interne Abschlusskosten

42. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2016	2.900,00	1.300,00	400,00	4.600,00
Inanspruchnahme	2.900,00	1.300,00	400,00	4.600,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung	6.200,00	1.300,00	400,00	7.900,00
Stand 31.12.2016	6.200,00	1.300,00	400,00	7.900,00

43. Die Rückstellung wird in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen der Mitarbeiter für die Erstellung des Jahresabschlusses zum jeweiligen Bilanzstichtag, dessen Arbeiten Anfang des Folgejahres erfolgen, gebildet.

Zu Berufsgenossenschaftsbeitrag

44. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Insgesamt
	€	€	€
Stand 01.01.2016	400,00	100,00	500,00
Inanspruchnahme	279,42	100,00	379,42
Auflösung	120,58	0,00	120,58
	0,00	0,00	0,00
Zuführung	300,00	200,00	500,00
Stand 31.12.2016	300,00	200,00	500,00

45. In Höhe des voraussichtlichen Beitrags an die Gartenbau-Berufsgenossenschaft für das Umlagejahr 2016 wurde ein entsprechender Betrag zurückgestellt. Bemessungsgrundlage ist der Beitragsbescheid des Vorjahres unter Berücksichtigung der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Die Vorjahresrückstellung wurde verbraucht und im Übrigen ergebniswirksam aufgelöst.

Zu Aufbewahrung Geschäftsunterlagen

46. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2016	1.700,00	1.600,00	200,00	3.500,00
Inanspruchnahme	300,00	600,00	50,00	950,00
	1.400,00	1.000,00	150,00	2.550,00
Zuführung	700,00	0,00	50,00	750,00
Stand 31.12.2016	2.100,00	1.000,00	200,00	3.300,00

47. Die Rückstellung berücksichtigt die zu erwartenden Archivierungskosten für Geschäftsunterlagen im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Wittlich. Bemessungsgrundlage sind die anteiligen Raumkosten.

48. Auf eine Abzinsung wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Zu unterlassene Instandhaltung

49. Ausgewiesen wurde im Vorjahr die Aufwendung für Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich Friedhofswesen, die innerhalb der ersten drei Monate des Berichtsjahres nachgeholt wurden.

C. Verbindlichkeiten

50. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	688.708,98	601.366,99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.712,74	64.223,16
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	97.502,38	135.018,08
Sonstige Verbindlichkeiten	15.699,85	3.151,87
	874.623,95	803.760,10

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

51. Zusammensetzung und Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofswesen	Insgesamt
	€	€	€
Stand 01.01.2016	344.493,78	256.873,21	601.366,99
Zugang	0,00	115.150,00	115.150,00
Tilgung	14.445,70	13.362,31	27.808,01
Stand 31.12.2016	330.048,08	358.660,90	688.708,98

52. Zur Zusammensetzung und Entwicklung verweisen wir auf die Anlage 7.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

53. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
Bauhof	20.468,88	13.351,33
Friedhofswesen	15.424,88	17.399,69
Straßenreinigung	36.818,98	33.472,14
	72.712,74	64.223,16

3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger

54. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Stadt Wittlich, Abrechnung Rufbereitschaft	27.932,87	13.113,98
Wasserbezug	2.399,83	2.575,82
Personalkostenerstattung Winterdienst	1.187,40	0,00
Übrige Personal- und Sachkostenerstattungen	56,74	718,55
Sonstiges	302,70	236,03
	31.879,54	16.644,38
<u>Friedhofswesen</u>		
Sonderkasse	0,00	70.472,54
Wasserbezug	3.800,89	4.266,27
Abrechnung Anteil öffentliches Grün	7.917,06	11.082,16
Personal- und Sachkostenerstattungen	83,30	178,38
Sonstiges	25,25	0,00
	11.826,50	85.999,35
<u>Straßenreinigung</u>		
Sonderkasse	51.064,01	29.204,85
Zinsen Sonderkasse	2,97	21,33
Abrechnung Gemeindeanteil 2015	2.719,82	3.129,70
Übrige Personal- und Sachkostenerstattungen	1,80	6,35
Sonstiges	7,74	12,12
	53.796,34	32.374,35
Insgesamt	97.502,38	135.018,08

4. Sonstige Verbindlichkeiten

55. Zusammensetzung:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Noch auszahlende Löhne und Gehälter Dezember laufendes Jahr	15.398,28	3.018,37
Sonstiges	142,90	0,00
<u>Friedhofswesen</u>		
Noch auszahlende Löhne und Gehälter Dezember laufendes Jahr	138,80	128,42
Sonstiges	4,80	0,00
<u>Straßenreinigung</u>		
Noch auszahlende Löhne und Gehälter Dezember laufendes Jahr	14,33	5,08
Sonstiges	0,74	0,00
Insgesamt	15.699,85	3.151,87

D. Rechnungsabgrenzungsposten

56. Die Position betrifft den Betriebszweig Friedhofswesen.

57. Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2016	1.344.111,39
Zuführung	120.066,60
	1.464.177,99
Auflösung	121.362,51
Stand 31.12.2016	1.342.815,48

Zu Zuführung

58. Gebühren für Nutzungsrechte von Grabstätten und Urnennischen, die in 2016 veranlagt wurden.

Zu Auflösung

59. Die Auflösung der Grabnutzungsentgelte erfolgt entsprechend der Dauer des Grabnutzungsrechtes.

60. Zur Zusammensetzung und Entwicklung verweisen wir auf die Anlage 8.

-.-.-.-.-

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

61. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Leistungen an die Stadt und Städtische Einrichtungen	1.385.535,30	1.285.292,37
Nebenerlöse	246.191,80	0,00
Innerbetriebliche Leistungsverrechnung (gesamt)	267.807,39	305.609,63
	1.899.534,49	1.590.902,00
- abzüglich innerbetriebliche Leistungsverrechnung aus der Konsolidierung Friedhofswesen und Straßenreinigung	-147.944,83	-188.794,06
	1.751.589,66	1.402.107,94
<u>Friedhofswesen</u>		
Kostenanteil der Stadt für das öffentliche Grün	126.082,94	122.917,84
Auflösung Grabnutzungsentgelte	121.362,51	117.684,37
Bestattungsgebühren	71.345,04	70.934,44
Erstattungen für Grabpflege	22.717,86	16.210,74
Nebenerlöse	25.281,28	0,00
	366.789,63	327.747,39
<u>Straßenreinigung</u>		
Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren	250.375,06	235.782,14
Anteil der Stadt an Straßenreinigungsgebühren	78.580,18	75.770,30
Leistungen an die Stadt	96.559,54	58.683,98
Nebenerlöse	3.231,88	0,00
	428.746,66	370.236,42
Insgesamt	2.547.125,95	2.100.091,75

Zu Nebenerlöse

62. Hierin sind aufgrund des BilRUG im Berichtsjahr Erlöse enthalten, die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden.

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Erstattung Personalkosten	224.197,65	0,00
Kostenanteil Nutzung Lagerhalle	14.795,45	0,00
Erstattung Lagerhaltung	3.672,00	0,00
Miete Lagerhalle	1.935,78	0,00
Telefonkostenerstattungen	449,20	0,00
Sonstige	1.141,72	0,00
	246.191,80	0,00
<u>Friedhofswesen</u>		
Nutzungsentgelte Stadt Wittlich	15.971,17	0,00
Grundstückspacht JVA Wittlich	6.857,21	0,00
Grabräumungen / Pflege Umbettungen	1.664,46	0,00
Förderung Restaurierung erhaltenswerte Grabmale	600,00	0,00
Sonstige	188,44	0,00
	25.281,28	0,00
<u>Straßenreinigung</u>		
Erstattung Durchführung Winterdienst für LBM Trier	3.159,57	0,00
Sonstige	72,31	0,00
	3.231,88	0,00
Insgesamt	274.704,96	0,00

Zu Friedhofswesen

Zu Nutzungsentgelte Stadt Wittlich

63. Erstattung der Stadt Wittlich als Ausgleich für die entgangene Auflösung der Grabnutzungsentgelte auf Grund einer nicht aufwandsdeckenden Veranlagung für die Jahre bis 1996.

Zu Bauhof

Zu Leistungen an die Stadt und Städtische Einrichtungen

64. Zusammensetzung nach Haushaltsstellen:

	2016	2015
	€	€
Stadtstraßen	597.077,60	523.463,55
Kinderspielplätze	114.896,00	133.369,70
Feldwirtschaftswege	123.817,80	77.012,75
Sonstige Nebengeschäfte	181.045,62	163.742,08
Säubrennerkirmes	71.525,90	63.625,10
Entleerung Abfallkörbe und Reinigung Treppenpodeste	59.433,65	59.155,35
Parkplätze	62.103,00	59.616,00
Kindergärten	29.327,10	56.143,00
Sonstiges Grundvermögen	19.276,65	17.262,75
Kulturelle Angelegenheiten	15.470,90	11.560,95
Sportstätten	5.536,20	18.953,45
Park- und Gartenanlagen	17.676,80	19.113,95
Winterdienst / Rufbereitschaft	37.910,23	41.888,20
Wasserläufe	24.090,25	15.075,55
Sonstige unter je T€ 10	26.347,60	25.309,99
	1.385.535,30	1.285.292,37

Zu Innerbetriebliche Leistungsverrechnung (gesamt)

65. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
Friedhofswesen	76.786,33	111.033,06
Straßenreinigung	71.158,50	77.761,00
Wasserwerk / Abwasserbeseitigungseinrichtung / Konversion	119.862,56	116.815,57
	267.807,39	305.609,63

2. Sonstige betriebliche Erträge

66. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
Betriebliche Erträge	23.778,53	272.622,83
Periodenfremde und neutrale Erträge	6.235,35	6.858,79
	30.013,88	279.481,62

Zu Betriebliche Erträge

67. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Erstattung aus Sonderprogramm „Arbeit für Langzeitarbeitslose“	17.208,84	5.681,88
Schadenersatzleistungen	6.569,69	4.981,84
Erstattung Personalkosten	0,00	209.904,41
Kostenanteil Nutzung Lagerhalle	0,00	15.175,70
Mieten	0,00	3.672,00
Erstattung Lagerhaltung	0,00	1.500,41
Telefonkostenerstattungen	0,00	424,63
Sonstige	0,00	505,73
	23.778,53	241.846,60
<u>Friedhofswesen</u>		
Nutzungsentgelte Stadt Wittlich	0,00	18.763,66
Grundstückspacht JVA Wittlich	0,00	6.857,21
Grabräumungen / Namensplatten	0,00	1.561,18
Erträge aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	0,00	100,00
Sonstige	0,00	334,61
	0,00	27.616,66
<u>Straßenreinigung</u>		
Erstattung Durchführung Winterdienst für LBM Trier	0,00	3.159,57
Insgesamt	23.778,53	272.622,83

Zu Periodenfremde und neutrale Erträge

68. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.072,08	153,63
Erstattung Nebenkostenabrechnung Vorjahr	603,33	789,27
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	300,00	2.195,45
Erstattung Gasbezug Vorjahr	137,62	117,07
Erstattung Strombezug Vorjahr	34,64	162,87
Erstattung Verwaltungskostenbeitrag 2012	0,00	658,01
Personalkostenerstattungen Vorjahr	0,00	141,89
Sonstiges	58,72	0,21
	3.206,39	4.218,40
<u>Friedhofswesen</u>		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.025,75	153,33
Abrechnung Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	735,28	1.077,81
Erstattung Nebenkostenabrechnung Vorjahr	0,00	276,95
Personalkostenerstattungen Vorjahr	0,00	85,13
Sonstiges	218,20	106,41
	1.979,23	1.699,63
<u>Straßenreinigung</u>		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.025,75	0,00
Erstattung Nebenkostenabrechnung Vorjahr	23,98	30,44
Abrechnung Verwaltungskostenbeitrag Vorjahr	0,00	802,26
Sonstiges	0,00	108,06
	1.049,73	940,76
Insgesamt	6.235,35	6.858,79

3. Materialaufwand

69. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.175,18	37.295,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	592.681,22	474.193,18
	616.856,40	511.489,13

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

70. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Streugut	7.418,89	16.613,63
Gas	4.278,13	5.864,16
Strom	3.948,66	3.474,32
Material ohne Lagerhaltung (Weiterberechnung an Dritte)	853,11	5.597,25
Wasser	770,95	798,86
	17.269,74	32.348,22
<u>Friedhofswesen</u>		
Strom	3.199,08	2.400,83
Wasser	2.038,69	2.343,87
Schriftplatten	1.667,67	203,03
	6.905,44	4.947,73
<u>Straßenreinigung</u>		
Streugut	6.446,31	14.076,93
	30.621,49	51.372,88
- abzüglich innerbetriebliche Verrechnung	6.446,31	14.076,93
Insgesamt	24.175,18	37.295,95

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

71. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Unterhaltung Fuhrpark	72.141,85	61.212,47
Unterhaltung Werkzeuge und Geräte	47.111,33	17.314,33
Instandhaltung Fremdfirmen	19.330,65	42.048,07
	138.583,83	120.574,87
<u>Friedhofswesen</u>		
Grünflächenpflege	81.728,97	73.608,06
Unterhaltung Friedhofsanlagen	74.155,54	81.525,88
Grabherstellung	29.721,45	23.721,45
Unterhaltung Aussegnungshalle	17.353,31	16.032,34
Unterhaltung Jüdischer Friedhof	8.981,56	4.341,87
Unterhaltung Ehrenfriedhof	6.792,81	7.646,62
Unterhaltung Islamischer Friedhof	1.051,46	1.025,42
	219.785,10	207.901,64
- abzüglich innerbetriebliche Verrechnung	65.182,99	111.033,06
	154.602,11	96.868,58
<u>Straßenreinigung</u>		
Straßenreinigungskosten (beauftragtes Unternehmen)	223.328,40	195.663,44
Reinigung Straßeneinläufe und Säubrennerkirmes	85.032,16	50.440,96
Winterdienst	64.712,19	63.684,07
Reinigung Treppenanlagen durch Bauhof	2.738,06	10.645,33
	375.810,81	320.433,80
- abzüglich innerbetriebliche Verrechnung	64.712,19	63.684,07
	311.098,62	256.749,73
Insgesamt	604.284,56	474.193,18

4. Personalaufwand

72. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
Löhne und Gehälter	1.272.994,73	1.167.782,43
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	350.701,22	320.427,30
- davon für Altersversorgung:	(103.708,31)	(92.285,97)
	1.623.695,95	1.488.209,73

a) Löhne und Gehälter

73. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Vergütung kaufmännische / gewerbliche Mitarbeiter	1.217.147,81	1.120.648,84
<u>Friedhofswesen</u>		
Vergütung kaufmännische / gewerbliche Mitarbeiter	47.251,72	38.423,10
<u>Straßenreinigung</u>		
Vergütung kaufmännische Mitarbeiter	8.595,20	8.710,49
	1.272.994,73	1.167.782,43

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

74. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
Bauhof		
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	235.125,60	217.507,03
Zusatzversorgungskasse	96.056,27	85.586,44
Pauschalierte Lohn- und Kirchensteuer	3.326,64	2.033,22
Berufsgenossenschaftsbeitrag	1.043,66	989,12
	335.552,17	306.115,81
Friedhofswesen		
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	8.758,23	7.705,05
Zusatzversorgungskasse	3.557,56	3.911,10
Berufsgenossenschaftsbeitrag	454,14	279,66
Pauschalierte Lohn- und Kirchensteuer	76,98	44,74
	12.846,91	11.940,55
Straßenreinigung		
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.611,28	1.660,47
Zusatzversorgungskasse	658,69	680,23
Pauschalierte Lohn- und Kirchensteuer	32,17	30,24
	2.302,14	2.370,94
Insgesamt	350.701,22	320.427,30

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

75. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
Bauhof	140.143,95	134.397,13
Friedhofswesen	46.131,97	44.144,88
Straßenreinigung	80,40	80,40
	186.356,32	178.622,41

76. Vergleiche hierzu die Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Anlagevermögens.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

77. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
Betriebsaufwand	78.269,85	74.618,67
Verwaltungsaufwand	86.291,51	92.584,81
Periodenfremder und neutraler Aufwand	7.081,90	23.125,08
	171.643,26	190.328,56

Zu Betriebsaufwand

78. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Miete Halle Gutenbergstraße	22.134,00	22.134,00
Versicherungen	14.750,15	14.345,19
Dienst- und Schutzkleidung	7.473,20	8.112,71
Reinigung Betriebsgebäude	5.219,32	5.014,86
Instandhaltung Betriebsgebäude	1.252,92	2.859,91
Oberflächenentwässerung	3.840,08	1.904,61
Gebühren und Beiträge	2.040,91	1.684,53
Sicherheitstechnische Betreuung	1.408,26	2.475,13
Pacht Grundstück Otto-Hahn-Straße	979,98	492,70
Sonstige	8.877,59	5.259,80
	67.976,41	64.283,44
<u>Friedhofswesen</u>		
Abfallentsorgung	6.045,03	6.098,34
Gebühren Friedhof (Oberflächenentwässerung / Straßenreinigung)	2.764,07	2.769,84
Versicherungen	1.484,34	1.467,05
	10.293,44	10.335,23
Insgesamt	78.269,85	74.618,67

Zu Verwaltungsaufwand

79. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Verwaltungskostenbeitrag	20.000,00	20.000,00
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude	7.055,58	6.232,22
Porto, Telefon	5.971,58	5.544,55
Prüfungskosten	4.922,50	6.500,00
EDV-Kosten	3.850,50	4.143,84
Bürobedarf	2.663,53	4.169,59
Reisekosten	2.113,65	2.052,46
Aus- und Fortbildung	1.935,94	5.998,65
Sonstige	10.292,00	8.129,99
	58.805,28	62.771,30
<u>Friedhofswesen</u>		
Verwaltungskostenbeitrag	7.000,00	7.000,00
EDV-Kosten	2.910,05	2.416,80
Prüfungskosten	2.407,50	3.300,00
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude	1.780,69	1.970,99
Bürobedarf	1.264,95	1.227,93
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	100,00	0,00
Sonstige	1.973,50	2.231,53
	17.436,69	18.147,25
<u>Straßenreinigung</u>		
Verwaltungskostenbeitrag	7.000,00	7.000,00
Prüfungskosten	2.300,00	3.300,00
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude	188,19	217,07
Öffentliche Bekanntmachungen	0,00	754,21
Sonstige	561,35	394,98
	10.049,54	11.666,26
Insgesamt	86.291,51	92.584,81

Zu Periodenfremder und neutraler Aufwand

80. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Oberflächenentwässerung Vorjahr	2.428,80	1.516,67
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahr	1.865,75	13.599,77
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude Vorjahr	487,28	133,76
Mithilfe Winterdienst	160,65	856,80
Sonstiges	104,29	243,61
	5.046,77	16.350,61
<u>Friedhofswesen</u>		
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	1.594,83	3.438,40
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahr	0,00	2.291,36
Ausbuchung von Forderungen	0,00	532,00
Schwerbehindertenabgabe Vorjahr	0,00	64,24
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude Vorjahr	0,00	47,65
Sonstiges	92,25	170,77
	1.687,08	6.544,42
<u>Straßenreinigung</u>		
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahr	348,05	49,56
Prüfungskosten Vorjahr	0,00	167,09
Schwerbehindertenabgabe Vorjahr	0,00	8,16
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude Vorjahr	0,00	5,24
	348,05	230,05
Insgesamt	7.081,90	23.125,08

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

81. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Zinsen Sonderkasse	19,23	529,56
<u>Friedhofswesen</u>		
Zinsen Sonderkasse	0,00	20,93
<u>Straßenreinigung</u>		
Zinsen Sonderkasse	0,87	0,00
Insgesamt	20,10	550,49

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

82. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Darlehenszinsen	9.985,26	10.397,81
Zinsen für Sonderkasse	63,86	0,00
<u>Friedhofswesen</u>		
Darlehenszinsen	7.533,36	7.732,00
Zinsen für Sonderkasse	2,02	0,00
<u>Straßenreinigung</u>		
Zinsen für Sonderkasse	2,97	21,33
	17.587,47	18.151,14

9. Ergebnis nach Steuern

83. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
Bauhof	-64.036,44	-30.391,47
Friedhofswesen	-1.104,87	+6.967,81
Straßenreinigung	+26.161,84	+16.746,55
	-38.979,47	-6.677,11

10. Sonstige Steuern

84. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Kraftfahrzeugsteuer	4.194,59	3.969,11
Grundsteuer	40,09	40,09
	4.234,68	4.009,20

11. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)

85. Zusammensetzung:

	2016	2015
	€	€
Bauhof	-68.271,12	-34.400,67
Friedhofswesen	-1.104,87	+6.967,81
Straßenreinigung	+26.161,84	+16.746,55
	-43.214,15	-10.686,31

86. Über die Behandlung des Jahresverlustes von € 43.214,15 hat der Stadtrat zu beschließen.

Anlagen	Anlage
Bilanzen zum 31. Dezember 2016	1
Gewinn- und Verlustrechnungen für das Wirtschaftsjahr 2016	2
Anhang 2016	3
Lagebericht 2016	4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	5
Rechtliche, wirtschaftliche, technische und organisatorische Grundlagen	6
Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016	7
Zusammensetzung und Entwicklung der Grabnutzungsentgelte 2016	8
Versicherungsschutz	9
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	11

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Servicebetrieb -

Bilanz zum 31. Dezember 2016
- Bauhof -

Aktivseite				31.12.2015				Passivseite
	€	€	€	€		€	€	€
A. Anlagevermögen								
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00			0,00				
2. Baukostenzuschüsse	98.871,63			101.244,52				
	<u>98.871,63</u>	98.871,63		<u>101.244,52</u>				
II. <u>Sachanlagen</u>								
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	482.019,56			525.222,01				
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	367.097,36			406.296,20				
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00			0,00				
	<u>849.116,92</u>	<u>849.116,92</u>		<u>931.518,21</u>				
<u>Summe Anlagevermögen</u>		<u>947.988,55</u>	947.988,55	<u>1.032.762,73</u>				
B. Umlaufvermögen								
I. <u>Vorräte</u>								
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		22.958,98		26.557,88				
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	599,79			497,20				
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	910.411,42			863.258,87				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	449,20			825,84				
	<u>911.460,41</u>	<u>911.460,41</u>		<u>864.581,91</u>				
<u>Summe Umlaufvermögen</u>		<u>934.419,39</u>	934.419,39	<u>891.139,79</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten			5.338,64	3.635,36				
			<u>1.887.746,58</u>	<u>1.927.537,88</u>				
						<u>1.887.746,58</u>	<u>1.927.537,88</u>	

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Servicebetrieb -

Bilanz zum 31. Dezember 2016
- Friedhofswesen -

Aktivseite				Passivseite			
			31.12.2015				31.12.2015
A. Anlagevermögen	€	€	€	A. Eigenkapital	€	€	€
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				I. <u>Stammkapital</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.198,64		4.641,00	II. <u>Zweckgebundene Rücklagen</u>	256.000,00		256.000,00
2. Baukostenzuschüsse	34.692,23		35.519,17	III. <u>Allgemeine Rücklage</u>	221.716,32		221.716,32
	<u>43.890,87</u>	43.890,87	<u>40.160,17</u>	IV. <u>Verlustvortrag</u>	6.649,90		6.649,90
				V. <u>Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)</u>	-5.307,70		-12.275,51
				<u>Summe Eigenkapital</u>	<u>477.953,65</u>	477.953,65	<u>479.058,52</u>
II. <u>Sachanlagen</u>				B. <u>Rückstellungen</u>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.098.631,05		2.119.163,08	Sonstige Rückstellungen		5.200,00	9.315,50
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.057,85		4.057,85				
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.140,82		7.291,57				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.080,00		233,00				
	<u>2.109.909,72</u>	<u>2.109.909,72</u>	<u>2.130.745,50</u>				
<u>Summe Anlagevermögen</u>		<u>2.153.800,59</u>	<u>2.170.905,67</u>	C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	358.660,90		256.873,21
B. <u>Umlaufvermögen</u>				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.424,88		17.399,69
I. <u>Vorräte</u>				3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	11.826,50		85.999,35
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.044,48	3.213,15	4. Sonstige Verbindlichkeiten	143,60		128,42
				<u>Summe Verbindlichkeiten</u>	<u>386.055,88</u>	386.055,88	<u>360.400,67</u>
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		1.342.815,48	1.344.111,39
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.677,95		13.393,24				
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	33.046,91		650,26				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.579,77		3.155,29				
	<u>52.304,63</u>		<u>17.198,79</u>				
<u>Summe Umlaufvermögen</u>		<u>56.349,11</u>	<u>20.411,94</u>				
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>			1.875,31	<u>2.212.025,01</u>	<u>2.212.025,01</u>	<u>2.192.886,08</u>	<u>2.192.886,08</u>
			<u>2.212.025,01</u>				<u>2.192.886,08</u>

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Servicebetrieb -

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2016 (konsolidiert)

	<u>Gesamt</u>		<u>2015</u>
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		2.547.125,95	2.100.091,75
2. Sonstige betriebliche Erträge		30.013,88	279.481,62
		2.577.139,83	2.379.573,37
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.175,18		37.295,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	592.681,22	616.856,40	474.193,18
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.272.994,73		1.167.782,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 103.708,31 (Vorjahr: € 92.285,97)	350.701,22	1.623.695,95	320.427,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		186.356,32	178.622,41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		171.643,26	190.328,56
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20,10	550,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		17.587,47	18.151,14
9. Ergebnis nach Steuern		-38.979,47	-6.677,11
10. Sonstige Steuern		4.234,68	4.009,20
11. Jahresverlust		-43.214,15	-10.686,31

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2016

	<u>Bauhof</u>		<u>Friedhofswesen</u>		<u>Straßenreinigung</u>		<u>Gesamt</u>		<u>2015</u>
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.899.534,49		366.789,63		428.746,66		2.695.070,78	2.288.885,81
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>26.984,92</u>		<u>1.979,23</u>		<u>1.049,73</u>		<u>30.013,88</u>	<u>279.481,62</u>
		1.926.519,41		368.768,86		429.796,39		2.725.084,66	2.568.367,43
3. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17.269,74		6.905,44		6.446,31		30.621,49		51.372,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>138.583,83</u>	155.853,57	<u>219.785,10</u>	226.690,54	<u>375.810,81</u>	382.257,12	<u>734.179,74</u>	764.801,23	648.910,31
4. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	1.217.147,81		47.251,72		8.595,20		1.272.994,73		1.167.782,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	335.552,17		12.846,91		2.302,14		350.701,22		320.427,30
- davon für Altersversorgung: € 103.708,31 (Vorjahr € 92.285,97)		<u>1.552.699,98</u>		<u>60.098,63</u>		<u>10.897,34</u>		<u>1.623.695,95</u>	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		140.143,95		46.131,97		80,40		186.356,32	178.622,41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		131.828,46		29.417,21		10.397,59		171.643,26	190.328,56
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19,23		0,00		0,87		20,10	550,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>10.049,12</u>		<u>7.535,38</u>		<u>2,97</u>		<u>17.587,47</u>	<u>18.151,14</u>
9. Ergebnis nach Steuern		-64.036,44		-1.104,87		+26.161,84		-38.979,47	-6.677,11
10. Sonstige Steuern		<u>4.234,68</u>		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>		<u>4.234,68</u>	<u>4.009,20</u>
11. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)		<u>-68.271,12</u>		<u>-1.104,87</u>		<u>+26.161,84</u>		<u>-43.214,15</u>	<u>-10.686,31</u>

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Servicebetrieb -

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2016

	<u>Gesamt</u>		<u>Konsolidierung</u>		<u>Gesamt (konsolidiert)</u>	
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		2.695.070,78		-147.944,83		2.547.125,95
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>30.013,88</u>		<u>0,00</u>		<u>30.013,88</u>
		2.725.084,66		-147.944,83		2.577.139,83
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.621,49		+6.446,31		24.175,18	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>734.179,74</u>	764.801,23	<u>+141.498,52</u>	+147.944,83	<u>592.681,22</u>	616.856,40
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.272.994,73		0,00		1.272.994,73	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	350.701,22		0,00		350.701,22	
- davon für Altersversorgung: € 103.708,31 (Vorjahr € 92.285,97)						
		<u>1.623.695,95</u>		0,00		<u>1.623.695,95</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		186.356,32		0,00		186.356,32
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		171.643,26		0,00		171.643,26
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20,10		0,00		20,10
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>17.587,47</u>		<u>0,00</u>		<u>17.587,47</u>
9. Ergebnis nach Steuern		-38.979,47		0,00		-38.979,47
10. Sonstige Steuern		<u>4.234,68</u>		<u>0,00</u>		<u>4.234,68</u>
11. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)		<u>-43.214,15</u>		<u>0,00</u>		<u>-43.214,15</u>

Anhang 2016



**STADTWERKE
WITTLICH**

Betriebszweig

Servicebetrieb

Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

Die Stadtwerke Wittlich werden in Form eines Eigenbetriebes geführt und haben ihren Sitz in Wittlich. Der Jahresabschluss der Stadtwerke Wittlich – Betriebszweig Servicebetrieb – zum 31. Dezember 2016 wurde auf der Grundlage der Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und den ergänzenden kommunalrechtlichen Bestimmungen (EigAnVo Rheinland-Pfalz) aufgestellt.

Die Umsatzerlöse sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da diese durch die Neudefinition gem. § 277 Abs. 1 HGB n.F. erheblich ausgeweitet wurden. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte sich ein als Umsatzerlös auszuweisender Vorjahresbetrag von 2.361.118,52 Euro ergeben. Korrespondierend dazu hätten die sonstigen betrieblichen Erträge 18.462,85 Euro betragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungswahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen.

Die Zugänge im Bereich des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens enthalten die Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 HGB wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten zeitanteilig nach der linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 150,00 € und höchstens 1.000,00 € sind in einem Anlagenpool entsprechend § 6 Abs. 2a EStG zusammengefasst und werden jährlich mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben (Poolabschreibung).

Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens erfolgten zu den fortgeschriebenen Restbuchwerten.

Die Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos zu Nennwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

Gewährte Landeszuwendungen und Kapitalzuschüsse werden als Zweckgebundene Rücklage ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Eine Besicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besteht nicht.

Gezahlte Nutzungsentgelte für die Überlassung von Grabstätten wurden beim Betriebszweig Friedhofswesen entsprechend den Nutzungsdauern aufgelöst und sind unter der Position passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse entsprechend § 251 HGB bestanden zum 31.12.2016 nicht.

Durch die Fremdvergabe wesentlicher Leistungen entstehen in den Betriebszweigen Friedhofswesen und Straßenreinigung auch im Wirtschaftsjahr 2017 finanzielle Verpflichtungen.

Im Berichtszeitraum 2016 entstanden für die Pflege- und Unterhaltungsarbeiten der Friedhofsanlagen durch die Firma WiLGALA 92.920,72 Euro, für die Firma Eller-Schrot im Bereich der Grabaushub- und Verfüllungsarbeiten insgesamt 29.398,53 Euro.

Im Betriebszweig Straßenreinigung wurden an die Firma Daus GmbH für die Leistungen zur Durchführung der Straßenreinigungsarbeiten insgesamt 311.278,36 Euro gezahlt.

Angaben zu Positionen
der Bilanz des
Servicebetriebes

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagen-
nachweis dargestellt.

Forderungsspiegel

Art der Forderung	Laufzeit bis 1 Jahr €uro	Laufzeit über 1 Jahr €uro	Gesamt €uro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
a) Bauhof	599,79	0,00	599,79
b) Friedhofswesen	16.677,95	0,00	16.677,95
c) Straßenreinigung	0,00	0,00	0,00
	17.277,74	0,00	17.277,74
2. Forderungen an den Einrichtungsträger			
a) Bauhof	910.411,42	0,00	910.411,42
b) Friedhofswesen	33.046,91	0,00	33.046,91
c) Straßenreinigung	74.947,91	0,00	74.947,91
	1.018.406,24	0,00	1.018.406,24
3. Sonstige Vermögens- gegenstände			
a) Bauhof	449,20	0,00	449,20
b) Friedhofswesen	2.579,77	0,00	2.579,77
c) Straßenreinigung	1,76	0,00	1,76
	3.030,73	0,00	3.030,73
	1.038.714,71	0,00	1.038.714,71

Die Forderungen an den Einrichtungsträger betreffen mit T€uro 283
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

ANLAGENNACHWEIS ZUM 31. DEZEMBER 2016
Betriebszweig Servicebetrieb

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Kennzahlen		
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand			am Ende des Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschr.-Satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2016				31.12.2016	01.01.2016				31.12.2016			31.12.2016	31.12.2015	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
I. Bauhof															
1. Immaterielle Vermögensgegenstände															
10. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.146,88	0,00	0,00	0,00	3.146,88	3.146,88	0,00	0,00	0,00	3.146,88	0,00	0,00	0,00	0,00	
11. Baukostenzuschüsse	106.639,67	0,00	0,00	0,00	106.639,67	5.395,15	2.372,89	0,00	0,00	7.768,04	98.871,63	101.244,52	2,23	92,72	
	109.786,55	0,00	0,00	0,00	109.786,55	8.542,03	2.372,89	0,00	0,00	10.914,92	98.871,63	101.244,52	2,16	90,06	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten															
20. Grundstücke	241.047,71	0,00	0,00	0,00	241.047,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	241.047,71	241.047,71	0,00	100,00	
21. Betriebsgebäude	1.079.513,92	0,00	0,00	0,00	1.079.513,92	796.076,50	43.014,31	0,00	0,00	839.090,81	240.423,11	283.437,42	3,98	22,27	
22. Umzäunungen und Toranlagen	27.534,22	0,00	0,00	0,00	27.534,22	26.797,34	188,14	0,00	0,00	26.985,48	548,74	736,88	0,68	1,99	
23. Außenanlagen	241.694,09	0,00	0,00	0,00	241.694,09	241.694,09	0,00	0,00	0,00	241.694,09	0,00	0,00	0,00	0,00	
	1.589.789,94	0,00	0,00	0,00	1.589.789,94	1.064.567,93	43.202,45	0,00	0,00	1.107.770,38	482.019,56	525.222,01	2,72	30,32	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung															
30. Fuhrpark	1.010.387,58	48.368,89	41.070,66	0,00	1.017.685,81	658.263,11	75.860,89	0,00	41.070,66	693.053,34	324.632,47	352.124,47	7,45	31,90	
31. Werkstatt und Lagereinrichtung	46.121,16	0,00	0,00	0,00	46.121,16	38.436,42	1.038,07	0,00	0,00	39.474,49	6.646,67	7.684,74	2,25	14,41	
32. Geräte und Werkzeuge	189.896,58	1.517,25	42.675,73	0,00	148.738,10	164.504,94	8.822,86	0,00	42.675,73	130.652,07	18.086,03	25.391,64	5,93	12,16	
33. Büroeinrichtung	44.262,24	0,00	0,00	0,00	44.262,24	40.676,53	986,24	0,00	0,00	41.662,77	2.599,47	3.585,71	2,23	5,87	
34. Anlagenpool	68.785,74	5.483,63	0,00	0,00	74.269,37	51.276,10	7.860,55	0,00	0,00	59.136,65	15.132,72	17.509,64	10,58	20,38	
35. geringwertige Anlagegüter	22.684,79	0,00	0,00	0,00	22.684,79	22.684,79	0,00	0,00	0,00	22.684,79	0,00	0,00	0,00	0,00	
	1.382.138,09	55.369,77	83.746,39	0,00	1.353.761,47	975.841,89	94.568,61	0,00	83.746,39	986.664,11	367.097,36	406.296,20	6,99	27,12	
Summe I (Bauhof)	3.081.714,58	55.369,77	83.746,39	0,00	3.053.337,96	2.048.951,85	140.143,95	0,00	83.746,39	2.105.349,41	947.988,55	1.032.762,73	4,59	31,05	

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte	Restbuchwerte	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Absch.-Satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2016				31.12.2016	01.01.2016				31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	v.H.	v.H.
	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
II. Friedhofswesen														
1. Immaterielle Vermögensgegenstände														
10. Konzessionen gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.118,80	6.087,09	0,00	0,00	17.205,89	6.477,80	1.529,45	0,00	0,00	8.007,25	9.198,64	4.641,00	8,89	53,46
11. Baukostenzuschüsse	37.044,96	0,00	0,00	0,00	37.044,96	1.525,79	826,94	0,00	0,00	2.352,73	34.692,23	35.519,17	2,23	93,65
	48.163,76	6.087,09	0,00	0,00	54.250,85	8.003,59	2.356,39	0,00	0,00	10.359,98	43.890,87	40.160,17	4,34	80,90
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten														
20. Grundstücke	548.580,76	0,00	0,00	0,00	548.580,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	548.580,76	548.580,76	0,00	100,00
21. Leichenhallen	796.174,73	0,00	0,00	0,00	796.174,73	459.819,50	7.353,39	0,00	0,00	467.172,89	329.001,84	336.355,23	0,92	41,32
21. Entwässerungsanlagen	79.853,17	0,00	0,00	0,00	79.853,17	76.731,65	602,18	0,00	0,00	77.333,83	2.519,34	3.121,52	0,75	3,15
22. Außenanlagen	890.688,21	6.761,53	0,00	0,00	897.449,74	583.160,23	22.375,75	0,00	0,00	605.535,98	291.913,76	307.527,98	2,49	32,53
24. Schöpfbrunnen	36.716,16	0,00	0,00	0,00	36.716,16	34.341,45	297,29	0,00	0,00	34.638,74	2.077,42	2.374,71	0,81	5,66
25. Grabkammern	871.255,88	0,00	0,00	0,00	871.255,88	127.389,06	8.712,92	0,00	0,00	136.101,98	735.153,90	743.866,82	1,00	84,38
26. Urnenwände	168.246,84	1.933,92	0,00	0,00	170.180,76	6.636,49	2.145,68	0,00	0,00	8.782,17	161.398,59	161.610,35	1,26	94,84
27. Rasengräber	15.927,71	12.476,39	0,00	0,00	28.404,10	202,00	216,66	0,00	0,00	418,66	27.985,44	15.725,71	0,76	98,53
	3.407.443,46	21.171,84	0,00	0,00	3.428.615,30	1.288.280,38	41.703,87	0,00	0,00	1.329.984,25	2.098.631,05	2.119.163,08	1,22	61,21
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.057,85	0,00	0,00	0,00	4.057,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.057,85	4.057,85	0,00	100,00
	4.057,85	0,00	0,00	0,00	4.057,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.057,85	4.057,85	0,00	100,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung														
30. Betriebsausstattung	77.628,03	0,00	0,00	0,00	77.628,03	70.599,52	1.624,46	0,00	0,00	72.223,98	5.404,05	7.028,51	2,09	6,96
31. Büroeinrichtung	17.762,52	0,00	0,00	0,00	17.762,52	17.762,52	0,00	0,00	0,00	17.762,52	0,00	0,00	0,00	0,00
32. Anlagenpool	4.891,64	920,96	0,00	0,00	5.812,60	4.628,58	447,25	0,00	0,00	5.075,83	736,77	263,06	7,69	12,68
33. geringwertige Anlagegüter	4.655,01	0,00	0,00	0,00	4.655,01	4.655,01	0,00	0,00	0,00	4.655,01	0,00	0,00	0,00	0,00
	104.937,20	920,96	0,00	0,00	105.858,16	97.645,63	2.071,71	0,00	0,00	99.717,34	6.140,82	7.291,57	1,96	5,80
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	233,00	847,00	0,00	0,00	1.080,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.080,00	233,00	0,00	100,00
Summe II (Friedhofswesen)	3.564.835,27	29.026,89	0,00	0,00	3.593.862,16	1.393.929,60	46.131,97	0,00	0,00	1.440.061,57	2.153.800,59	2.170.905,67	1,28	59,93

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte	Restbuchwerte	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschr.-Satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2016				31.12.2016	01.01.2016				31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	v.H.	v.H.
	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
III. Straßenreinigung														
1. Immaterielle Vermögensgegenstände														
10. Baukostenzuschüsse	4.012,01	0,00	0,00	0,00	4.012,01	121,23	80,40	0,00	0,00	201,63	3.810,38	3.890,78	2,00	94,97
Summe III (Straßenreinigung)	4.012,01	0,00	0,00	0,00	4.012,01	121,23	80,40	0,00	0,00	201,63	3.810,38	3.890,78	2,00	94,97
SUMME (Servicebetrieb)	6.650.561,86	84.396,66	83.746,39	0,00	6.651.212,13	3.443.002,68	186.356,32	0,00	83.746,39	3.545.612,61	3.105.599,52	3.207.559,18	2,80	46,69

Zusammensetzung des Zuganges und
der Entwicklung der Umbuchungen Anlagevermögen 2016

	Zugang €uro	Umbuchung €uro	Gesamt €uro
A) Bauhof			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte, Lizenzen, Baukostenzuschüsse	0,00	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung (1 John Deere Gator, 1 Citroen Jumper, div. Geräte und Werkzeuge)			
	<u>55.369,77</u>	<u>0,00</u>	<u>55.369,77</u>
	<u>55.369,77</u>	<u>0,00</u>	<u>55.369,77</u>
B) Friedhofswesen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte, Lizenzen, Baukostenzuschüsse	6.087,09	0,00	6.087,09
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten			
21. Friedhof Burgstraße			
Erweiterung Urnenwand (2 Wände)	1.933,92	0,00	1.933,92
Wegebau (Feld 18)	3.873,40	0,00	3.873,40
Erweiterung Rasenerdgräber (Feld 28)	3.950,93	0,00	3.950,93
22. Friedhof Trierer Landstraße			
Erneuerung Zaunanlage	2.888,13	0,00	2.888,13
23. Friedhof Wengerohr			
Erweiterung Rasenerdgräber (Feld 6)	6.156,65	0,00	6.156,65
24. Friedhof Neuerburg			
Erweiterung Rasenerdgräber (Feld 8)	2.368,81	0,00	2.368,81
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung (div. Geräte)			
	920,96	0,00	920,96
4. Anlagen im Bau			
	<u>847,00</u>	<u>0,00</u>	<u>847,00</u>
	<u>29.026,89</u>	<u>0,00</u>	<u>29.026,89</u>
C) Straßenreinigung			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte, Lizenzen, Baukostenzuschüsse	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Insgesamt	<u>84.396,66</u>	<u>0,00</u>	<u>84.396,66</u>

Kapitalentwicklung

	Stand 01.01.2016 Euro	Entnahme Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2016 Euro
1. Stammkapital				
a) Bauhof	1.023.000,00	0,00	0,00	1.023.000,00
b) Friedhofswesen	256.000,00	0,00	0,00	256.000,00
	<u>1.279.000,00</u>			<u>1.279.000,00</u>
2. Zweckgebundene Rücklagen				
a) Friedhofswesen	221.716,32	0,00	0,00	221.716,32
	<u>221.716,32</u>			<u>221.716,32</u>
3. Allgemeine Rücklage				
a) Bauhof	640.111,73	0,00	0,00	640.111,73
b) Friedhofswesen	6.649,90	0,00	0,00	6.649,90
	<u>646.761,63</u>			<u>646.761,63</u>
4. Verlustvortrag (-) Gewinnvortrag (+)				
a) Bauhof	-127.481,04	0,00	-34.400,67	-161.881,71
b) Friedhofswesen	-12.275,51	0,00	6.967,81	-5.307,70
c) Straßenreinigung	-57.705,82	0,00	16.746,55	-40.959,27
	<u>-197.462,37</u>			<u>-208.148,68</u>
5. Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-)				
a) Bauhof	-34.400,67	34.400,67	-68.271,12	-68.271,12
b) Friedhofswesen	6.967,81	-6.967,81	-1.104,87	-1.104,87
c) Straßenreinigung	16.746,55	-16.746,55	26.161,84	26.161,84
	<u>-10.686,31</u>			<u>-43.214,15</u>
	<u>1.939.329,27</u>			<u>1.896.115,12</u>

Über den Jahresverlust 2016 beim Betriebszweig Servicebetrieb in Höhe von 43.214,15 Euro hat der Stadtrat zu beschließen.

Per Beschluss vom 24.11.2016 des Stadtrates wurde der konsolidierte Jahresverlust 2015 in Höhe von Euro 10.686,31 auf neue Rechnung vorgetragen.

	€uro	€uro	A= Auflösung €uro	€uro
1. Nachzugewährender Urlaub				
a) Bauhof	37.300,00	43.650,00	37.300,00	43.650,00
b) Friedhofswesen	100,00	400,00	100,00	400,00
c) Straßenreinigung	100,00	100,00	100,00	100,00
	<u>37.500,00</u>	<u>44.150,00</u>	<u>37.500,00</u>	<u>44.150,00</u>
2. Prüfungskosten				
a) Bauhof	6.500,00	4.600,00	4.548,50	4.600,00
			A= 1.951,50	
b) Friedhofswesen	3.300,00	2.300,00	2.274,25	2.300,00
			A= 1.025,75	
c) Straßenreinigung	3.300,00	2.300,00	2.274,25	2.300,00
			A= 1.025,75	
	<u>13.100,00</u>	<u>9.200,00</u>	<u>9.097,00</u>	<u>9.200,00</u>
			A= 4.003,00	
3. Interne Abschlusskosten				
a) Bauhof	2.900,00	6.200,00	2.900,00	6.200,00
b) Friedhofswesen	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.300,00
c) Straßenreinigung	400,00	400,00	400,00	400,00
	<u>4.600,00</u>	<u>7.900,00</u>	<u>4.600,00</u>	<u>7.900,00</u>
4. Berufsgenossenschaft				
a) Bauhof	400,00	300,00	279,42	300,00
			A= 120,58	
b) Friedhofswesen	100,00	200,00	100,00	200,00
	<u>500,00</u>	<u>500,00</u>	<u>379,42</u>	<u>500,00</u>
			A= 120,58	
5. Aufbewahrung Geschäftsunterlagen				
a) Bauhof	1.700,00	700,00	300,00	2.100,00
b) Friedhofswesen	1.600,00	0,00	600,00	1.000,00
c) Straßenreinigung	200,00	50,00	50,00	200,00
	<u>3.500,00</u>	<u>750,00</u>	<u>950,00</u>	<u>3.300,00</u>
6. Unterlassene Instandhaltung				
a) Friedhofswesen	2.915,50	0,00	2.915,50	0,00
	<u>2.915,50</u>	<u>0,00</u>	<u>2.915,50</u>	<u>0,00</u>
	62.115,50	62.500,00	55.441,92	65.050,00
			A= 4.123,58	

Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit bis 1 Jahr €uro	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre €uro	Restlaufzeit über 5 Jahre €uro	Gesamt €uro
1. Kreditinstitute				
a) Bauhof	14.445,70	78.854,81	236.747,57	330.048,08
b) Friedhofswesen	13.362,31	82.852,30	262.446,29	358.660,90
	<u>27.808,01</u>	<u>161.707,11</u>	<u>499.193,86</u>	<u>688.708,98</u>
2. Lieferungen und Leistungen				
a) Bauhof	20.468,88	0,00	0,00	20.468,88
b) Friedhofswesen	15.424,88	0,00	0,00	15.424,88
c) Straßenreinigung	36.818,98	0,00	0,00	36.818,98
	<u>72.712,74</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>72.712,74</u>
3. Einrichtungsträger				
a) Bauhof	31.879,54	0,00	0,00	31.879,54
b) Friedhofswesen	11.826,50	0,00	0,00	11.826,50
c) Straßenreinigung	53.796,34	0,00	0,00	53.796,34
	<u>97.502,38</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>97.502,38</u>
4. Sonstige				
a) Bauhof	15.541,18	0,00	0,00	15.541,18
b) Friedhofswesen	143,60	0,00	0,00	143,60
c) Straßenreinigung	15,07	0,00	0,00	15,07
	<u>15.699,85</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>15.699,85</u>
	<u>213.722,98</u>	<u>161.707,11</u>	<u>499.193,86</u>	<u>874.623,95</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger betreffen mit T€46 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung des Servicebetriebes

Von den Umsatzerlösen im Wirtschaftsjahr 2016 in Höhe von 2.547.125,95 €uro entfallen nach innerbetrieblicher Leistungsverrechnung auf den Betriebszweig Bauhof 1.751.589,66 €uro, auf das Friedhofswesen 366.789,63 €uro und auf die Straßenreinigung 428.746,66 €uro.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 €uro	2015 €uro	2016 €uro
<u>Bauhof</u>			
- Leistungen für den Haushalt der Stadt	1.278.334,44	1.285.292,37	1.385.535,30
- Innerbetriebliche Leistungsverrechnung			
- Straßenreinigung	47.123,15	77.761,00	71.158,50
- Friedhofswesen	84.358,13	111.033,06	76.786,33
- Wasserwerk/Abwasserbeseitigung/Konversion	117.499,96	116.815,57	119.862,56
- abzüglich innerbetriebliche Verrechnung	-131.481,28	-188.794,06	-147.944,83
- Nebenerlöse	0,00	0,00	246.191,80
	<u>1.395.834,40</u>	<u>1.402.107,94</u>	<u>1.751.589,66</u>
<u>Friedhofswesen</u>			
- Bestattungsgebühren	74.152,50	70.934,44	71.345,04
- Kostenanteil öffentliches Grün an Friedhöfen	129.580,87	122.917,84	126.082,94
- Auflösung Nutzungsrechte	114.809,58	117.684,37	121.362,51
- Kostenerstattung Ehrenfriedhof, Jüdischer Friedhof und Gräber Ordensschwwestern	15.317,04	16.210,74	22.717,86
- Nebenerlöse	0,00	0,00	25.281,28
	<u>333.859,99</u>	<u>327.747,39</u>	<u>366.789,63</u>
<u>Straßenreinigung</u>			
- Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren	239.892,39	235.782,14	250.375,06
- Erlöse für Reinigung Gemeindestraßen und Parkplätze	55.474,36	58.683,98	96.559,54
- Gemeindeanteil an Straßenreinigungskosten	68.918,16	75.770,30	78.580,18
- Nebenerlöse	0,00	0,00	3.231,88
	<u>364.284,91</u>	<u>370.236,42</u>	<u>428.746,66</u>
Insgesamt	<u>2.093.979,30</u>	<u>2.100.091,75</u>	<u>2.547.125,95</u>

Für die im Wirtschaftsjahr 2016 festgesetzten Friedhofsgebühren wird auf die Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren vom 12. Februar 1996 verwiesen. Die Straßenreinigungsgebühren sind in der Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren vom 08. Januar 1996 und in der Haushaltssatzung 2016 festgesetzt.

Die periodenfremden und neutralen Erträge im Berichtsjahr 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>€uro</u>
a) <u>Bauhof</u>	
Nebenkostenerstattung Verwaltungsgebäude Vorjahr	603,33
Erstattung Gasbezug Vorjahr	137,62
Erstattung Strombezug Vorjahr	34,64
Zugänge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	300,00
Auflösung von Rückstellungen	2.072,08
Sonstiges	<u>58,72</u>
	<u>3.206,39</u>
b) <u>Friedhofswesen</u>	
Nebenkostenerstattung Verwaltungsgebäude Vorjahr	218,20
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	735,28
Auflösung von Rückstellungen	1.025,75
	<u>1.979,23</u>
c) <u>Straßenreinigung</u>	
Nebenkostenerstattung Verwaltungsgebäude Vorjahr	23,98
Auflösung von Rückstellungen	1.025,75
	<u>1.049,73</u>
<u>Insgesamt</u>	<u><u>6.235,35</u></u>

Die periodenfremden und neutralen Aufwendungen im Berichtsjahr 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>Euro</u>
a) <u>Bauhof</u>	
Nachzahlung Nebenkosten Vorjahr	487,28
Mithilfe Winterdienst	160,65
Abrechnung Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	1.865,75
Oberflächenentwässerung Vorjahr	2.428,80
Sonstiges	<u>104,29</u>
	<u>5.046,77</u>
b) <u>Friedhofswesen</u>	
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	1.594,83
Berufsgenossenschaft Vorjahr	38,03
Sonstiges	<u>54,22</u>
	<u>1.687,08</u>
c) <u>Straßenreinigung</u>	
Abrechnung Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	<u>348,05</u>
	<u>348,05</u>
<u>Insgesamt</u>	<u><u>7.081,90</u></u>

Personal

Mit Stand 31.12.2016 waren 51 Mitarbeiter beschäftigt.
Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Gesamtzahl der beschäftigten Mitarbeiter wie folgt:

- Verringerung: 1 Angestellter (Verwaltung)
- 1 Angestellter (Verwaltung)
- 1 Auszubildender (Bauhof)

Erhöhung: 1 Auszubildender (Abwasserbeseitigung)

Im Berichtsjahr waren in den einzelnen Betriebszweigen beschäftigt:

	Anteile Betriebszweige							
	Anzahl Beschäftigte	Wasserwerk	Abwasserbeseitigungseinrichtung	Bauhof	Tiefbau	Friedhofswesen	Straßenreinigung	Konversion
		%	%	%	%	%	%	%
1. Werkleiter	1	30	30	5	20	5	0	10
2. Beamtin	1	20	20	5	5	0	0	50
3. Angestellte	1	35	44	10	0	5	1	5
	1	40	40	10	5	3	1	1
	5	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	1	50	47	0	0	0	3	0
	1	0	0	50	0	50	0	0
	1	0	0	70	20	0	10	0
	1	40	40	0	20	0	0	0
	1	5	5	60	0	30	0	0
	2	0	0	0	100	0	0	0
4. Arbeiter	1	0	60	0	40	0	0	0
	4	100	0	0	0	0	0	0
	4	0	100	0	0	0	0	0
	2	0	0	100	0	0	0	0
	17	0	0	100	0	0	0	0
5. Aushilfen	1	0	0	95	5	0	0	0
	3	0	0	100	0	0	0	0
6. Auszubildende	1	0	100	0	0	0	0	0
	1	0	0	100	0	0	0	0
Gesamt	51							

Personalaufwand

	Servicebetrieb				
	Bauhof	Tiefbau	Friedhofswesen	Stäßenreinigung	Gesamt
	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro
Tabellenentgelt Arbeiter	943.923,65	0,00	2.769,75	0,00	946.693,40
Tabellenentgelt Angestellte	100.985,83	167.169,31	44.481,97	8.595,20	321.232,31
Besoldung Beamte	2.534,62	2.534,40	0,00	0,00	5.069,02
Sozialversicherung Arbeiter	186.734,56	0,00	532,97	0,00	187.267,53
Sozialversicherung Angestellte	18.543,93	29.847,11	8.225,26	1.611,28	58.227,58
Zusatzversorgung Arbeiter	73.498,73	0,00	221,48	0,00	73.720,21
Zusatzversorgung Angestellte	7.882,29	13.415,69	3.413,06	690,86	25.401,90
Zusatzversorgung Beamte	2.293,10	2.293,10	0,00	0,00	4.586,20
Beiträge Berufsgenossenschaft	1.043,66	0,00	454,14	0,00	1.497,80
	1.337.440,37	215.259,61	60.098,63	10.897,34	1.623.695,95

Die Stadtwerke Wittlich sind Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände, Köln.

Die Rheinische Zusatzversorgungskasse hat die Aufgaben, durch Versicherung den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung der Rheinischen Zusatzversorgungskasse zu gewähren.

Der Umlagesatz für die Zusatzversorgung beträgt 4,25 % (Vorjahr: 4,25 %) und ab 2010 plus 3,50 % Sanierungsgeld zur Deckung eines Finanzierungsbedarfs, der über den von der Umlage abgedeckten Teil hinausgeht.

Im Wirtschaftsjahr 2016 betrug das umlagepflichtige Entgelt für Löhne und Gehälter €uro 1.234.659,03.

Unter der Position Zusatzversorgungskasse Arbeiter / Angestellte sind im Personalaufwand Personalnebenkosten aus pauschaler Lohn- und Kirchensteuer auf Zusatzversorgungskassenbeiträge enthalten.

Bezüge der Werkleitung und des Werkausschusses

Die Bezüge für die Mitglieder der Werkleitung sowie für sonstige für den Eigenbetrieb in leitender Funktion tätigen Personen betragen €uro 41.290,00. Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten im Wirtschaftsjahr €uro 373,00.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt €uro 9.200,00. Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen wurden für das Wirtschaftsjahr nicht erbracht.

Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses

Werkleitung: Lothar Schaefer Vertreterin: Melanie Schlösser

Werkausschuss:

Vorsitzender: Bürgermeister Joachim Rodenkirch

Erster Beigeordneter Albert Klein

Vertreter: Beigeordnete Elfriede Marmann

Beigeordneter Michael Wagner

Mitglieder

Vertreter

Rm. Carlo Bauer
Landbautechniker

Rm. Jürgen Junk
Fernmeldetechniker i.R.

Rm. Elfriede Meurer
MdL

Am. Hermann Josef Krämer
Betriebsberater Landwirtschaft

Rm. Martin Poth
Karosserie- und
Fahrzeugbaumeister

Am. Andreas Rach
Schreinermeister

Rm. Dr. Michael Praeder
Arzt

Rm. Peter van der Heyde
Dipl.-Ingenieur

Rm. Winfried Schabio
Rechtsanwalt

Rm. Hubert Weinand
Bauingenieur

Mitglieder

Vertreter

Am. Uli Marmann
Rentner

Am. Harald Daleiden
Rentner

Am. Irmgard Baum
Rentnerin

Am. Monika Gassen
Einzelhandelskauffrau

Rm. Nadine Zender
Studentin

Rm. Erika Werner
Erzieherin

Am. Nikolaus Weber-Kadner
Dipl.-Sozialpädagoge

Am. Rudolph Bollonia
Dipl.-Sozialarbeiter

Am. Stefan Kiewel
Bauingenieur

Am. Joachim Demps
Pensionär

Am. Hellmuth Wagner
Vermessungsingenieur

Am. Alfred Thetard
Lehrer

Beschäftigtenvertreter

Am. Martin Kurzweil
Kfm. Angestellter

Am. Susanne Spoddig
Kfm. Angestellte

Am. Rudi Hammann
Abwassermeister

Am. Karl-Heinz Meyer
Elektromeister

Am. Heiko Trierweiler
Maurer

Am. Ralf Surges
Maurer

Am. Irmgard Anders
Kfm. Angestellte

Am. Jürgen Jakobs
Techniker

Nachtragsbericht:

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich keine ereignet.

Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresverlust für das Wirtschaftsjahr 2016 in Höhe von € 43.214,15 auf neue Rechnung vorzutragen.

Wittlich, 19.06.2017

(Schaefer)
Werkleiter

Lagebericht 2016



**STADTWERKE
WITTLICH**

Betriebszweig

Servicebetrieb

Lagebericht 2016

- Betriebszweig Servicebetrieb -

1. Geschäftsverlauf

a) gesetzliche Neuerungen

Gesetzliche Neuerungen traten im Berichtsjahr 2016 nicht in Kraft.

b) technische Neuerungen

Technische Neuerungen sind im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

c) Allgemeine Entwicklung (ohne Berücksichtigung Konsolidierung)

Bauhof

Die Leistungen des Bauhofes an die Stadt werden im Wesentlichen für die Bereiche Stadtstraßen, Feldwirtschaftswege, Park- und Kinderspielplätze sowie der Säubrennerkirmes erbracht. Im Berichtsjahr war eine Zunahme in Höhe von T€uro 101 zu verzeichnen.

Die niedrigeren innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen betreffen im Wesentlichen die gesunkene Inanspruchnahme durch die Betriebszweige Friedhofswesen sowie Straßenreinigung.

Im Betriebszweig Straßenreinigung war witterungsbedingt im Bereich des Winterdienstes eine niedrigere Inanspruchnahme des Bauhofs zu verzeichnen. Die Inanspruchnahme durch den Betriebszweig Friedhofswesen verminderte sich um T€ 34 gegenüber dem Vorjahr. Im Vorjahr wurde die Errichtung einer weiteren Urnenwand durchgeführt.

Friedhofswesen

Die Umsatzerlöse aus Bestattungen betragen 71.345,04 €uro (Vorjahr: 70.934,44 €uro) und liegen somit um 410,60 €uro über den Zahlen des Vorjahres.

Die höhere Auflösung der Grabnutzungsentgelte in Höhe von T€ 3 resultiert aus den Zuführungen des Berichtsjahres.

Straßenreinigung

Die Erlöse der Straßenreinigung setzen sich im Wesentlichen aus der Straßenreinigung von 250 T€uro (Vorjahr: 236 T€uro) und aus Leistungen für den Haushalt der Stadt in Höhe von T€ 97 zusammen. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um T€uro 56 (ohne Sondereffekt BilRUG).

d) Technische Anlagen

Bauhof

4 Lastkraftwagen, 1 Kompaktschlepper mit Grasschopper, 1 Minibagger, 2 Radlader, 10 Anhänger, 3 PKW, 2 Müllfahrzeuge, 1 Mähtrac Iseki, 1 Tennenpflegegerät, 1 Grabraumlöffel, 8 Transporter, 2 Multicar, 1 Soleaufbereitungsanlage, 1 Gießanlage, Aufsatz – Streumaschine, diverse Kleingeräte

Friedhofswesen

6 Leichen- bzw. Aussegnungshallen, 1 Kapelle, 8 Schöpfbrunnen, 3 Sargversenkapparate, 1 Portalkran, 6 Sargtransportwagen, 6 Zellentransportwagen, 1 Kipptester für Grabsteinprüfung, diverse Kleingeräte

Straßenreinigung

Der Bereich Straßenreinigung verfügt nicht über Anlagegegenstände.

e) Investitionen

Folgende Investitionen wurden im Berichtsjahr getätigt:

	T€uro	
<u>Bauhof</u>		
- Fuhrpark	48	
- sonstige unter 10 T€uro	<u>7</u>	<u>55</u>
		<u>55</u>
<u>Friedhofswesen</u>		
- Immaterielle Vermögensgegenstände		6
<u>Friedhof Burgstraße</u>		
- Erweiterung Urnenwand (2 Wände)		2
- Nachaktivierung Wegebau (Feld 18)		4
- Erweiterung Rasenerdgräber (Feld 28)		4
<u>Friedhof Trierer Landstraße</u>		
- Erneuerung Zaunanlage		3
- Bepflanzung für Neugestaltung Baumgrabfeld		1
<u>Friedhof Wengerohr</u>		
- Erweiterung Rasenerdgräber (Feld 6)		6
<u>Friedhof Neuerburg</u>		
- Erweiterung Rasenerdgräber (Feld 8)		2
- Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>1</u>
		<u>29</u>
Gesamt		<u>84</u>

Die Finanzierung erfolgte durch Zuführungen von Grabnutzungsentgelten (T€uro 120), sowie erwirtschaftete Abschreibungen.

f) Fremdvergabe wesentlicher LeistungenFriedhofswesen

Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung der Pflege- und Unterhaltungsarbeiten der Friedhofsanlagen ist der Auftrag nach Beschluss des Werkausschusses vom 04. November 2014, ab dem 01. Januar 2015 an die Firma WilGALA (Wittlicher Garten- und Landschaftsbau) Hüb, Wittlich, vergeben worden. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 2 Jahren bis zum 31. Dezember 2016. In 2016 wurde der Zeitvertrag gemäß Beschluss des Werkausschusses vom 27. Oktober 2016 bis 31.12.2018 verlängert.

Am 12. April 2011 beschloss der Werkausschuss den Vertrag für Grabaushub- und Verfüllung an die Firma Eller-Schrot Bestattungen Wittlich, nach erfolgter Ausschreibung, für die Zeit vom 01. Juni 2011 bis 31. Mai 2014 zu vergeben. Mit Beschluss des Werkausschusses vom 28. April 2014 wurde der bestehende Vertrag zu den Konditionen von 2011 bis Mai 2016 verlängert. In 2016 erfolgte eine öffentliche Ausschreibung. Der Werkausschuss beschloss am 09.03.2016 für die Zeit vom 01. Juni 2016 bis 31. Mai 2019 den Vertrag für Grabaushub- und verfüllungen an die Firma Eller-Schrot Bestattungen, Wittlich zu vergeben.

Straßenreinigung

Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung für die Durchführung der Straßenreinigungsarbeiten ist der Auftrag, nach Beschluss des Werkausschusses vom 29.09.2015, ab dem 01. Januar 2016 an die Firma Daus GmbH, Wittlich, vergeben. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren bis zum 31. Dezember 2018.

g) Angaben zum Personal

Für den Betriebszweig Servicebetrieb waren im Berichtsjahr (Stand: 31.12.2016) mit den nachfolgenden Prozentsätzen eingesetzt:

	Anzahl	Bauhof	Tiefbau	Friedhofswesen	Straßenreinigung
		%	%	%	%
1. Werkleiter	1	5	20	5	0
2. Beamtin	1	5	5	0	0
3. Angestellte	1	10	0	5	1
	1	10	5	3	1
	1	0	0	0	3
	1	50	0	50	0
	1	70	20	0	10
	1	0	20	0	0
	1	60	0	30	0
	2	0	100	0	0
	1	0	40	0	0
Arbeiter	19	100	0	0	0
	1	95	0	5	0
Aushilfen	3	100	0	0	0
Auszubildender	1	100	0	0	0
	<u>36</u>				

h) Bilanzsumme und Jahresergebnis

Die Bilanzsumme zum 31.12.2016 für den Betriebszweig Servicebetrieb weist einen Betrag von €uro 4.178.604,55 (Vorjahr: 4.149.316,26) aus.

Aufteilung:

	T€uro	T€uro	T€uro
	2016	2015	2014
Bauhof	1.888	1.927	1.978
Friedhofswesen	2.212	2.193	2.121
Straßenreinigung	79	29	30
Gesamt	4.179	4.149	4.129

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Wirtschaftsjahr 2016 einen Jahresverlust von €uro 43.214,15 (Vorjahr: €uro – 10.686,31) für den Betriebszweig Servicebetrieb aus.

Aufteilung:

	€uro	€uro	€uro
	2016	2015	2014
Bauhof	-68.271,12	-34.400,67	-35.243,90
Friedhofswesen	-1.104,87	6.967,81	-2.865,92
Straßenreinigung	26.161,84	16.746,55	40.184,04
Gesamt	-43.214,15	-10.686,31	2.074,22

2. Lage

Darstellung der Vermögens- und Finanzlage (Servicebetrieb Gesamt)

Erläuterung zur Vermögenslage

	31.12.2016		31.12.2015	
	T€uro	%	T€uro	%
Anlagevermögen (Restbuchwert)	<u>3.106</u>		<u>3.208</u>	
Anlagevermögen (Anschaffungskosten)	6.651 =	46,7	6.650 =	48,2

Diese Kennzahl drückt die Altersstruktur des Anlagevermögens aus und kann als Indikator für den Investitionsbedarf genutzt werden. Mittelfristig ist aufgrund der Kennzahlen ein leicht erhöhter Investitionsbedarf erkennbar.

	31.12.2016		31.12.2015	
	T€uro	%	T€uro	%
Eigenkapital und <u>Langfristiges Fremdkapital</u>	<u>3.928</u>		<u>3.884</u>	
Anlagevermögen (Restbuchwert)	3.106 =	126,5	3.208 =	121,1

Die Kennziffer zeigt die Fristenkongruenz zwischen langfristig gebundenem Vermögen und langfristig zur Verfügung stehendem Kapital. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig mit längerfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert.

	31.12.2016		31.12.2015	
	T€uro	%	T€uro	%
<u>Eigenkapital</u>	<u>1.896</u>		<u>1.939</u>	
Anlagevermögen (Restbuchwert)	3.106 =	61,0	3.208 =	60,4

Mit dieser Kennziffer wird die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital ausgedrückt. Die Finanzierung durch Eigenkapital liegt bei unter 100 %, zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital wird aber eine über 100 % liegende Deckung erreicht.

	31.12.2016		31.12.2015	
	T€uro	%	T€uro	%
<u>Eigenkapital</u>	<u>1.896</u>		<u>1.939</u>	
Gesamtkapital	4.179 =	45,4	4.149 =	46,7
<u>Fremdkapital</u>	<u>2.283</u>		<u>2.210</u>	
Gesamtkapital	4.179 =	54,6	4.149 =	53,3

Die Kennziffern zeigen die Kapitalstruktur der Einrichtung.

Die Eigenkapitalausstattung ist als gut zu bezeichnen.

Erläuterung zur Finanzlage

Für die Beurteilung der Finanzlage eines Unternehmens sind die vom Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Die vorliegende Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsströme dar und gibt darüber Auskunft, wie der Eigenbetrieb finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

		2016 <u>T€uro</u>		2015 <u>T€uro</u>
Jahresergebnis	./.	43	./.	11
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+	186	+	179
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+	3	±	0
./.	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge:			
- Auflösung von Grabnutzungsentgelten	./.	121	./.	118
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	±	0	./.	2
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	./.	101	+	23
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+	32	+	29
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	+	18	+	17
= <u>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mittelzufluss) (1)</u>	-	26	+	117
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	±	0	+	2
./.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			
./.	Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände			
./.	./.	78	./.	17
./.	./.	6	./.	263
+ Erhaltene Zinsen	±	0	+	1
= <u>Cashflow (Mittelabfluss) aus Investitionstätigkeit (2)</u>	./.	84	./.	277
+ Einzahlungen für die Aufnahme von (Finanz-) Krediten	+	115	±	0
./.	Auszahlung für die Tilgung von Darlehen			
./.	./.	27	./.	26
./.	±	0	±	0
./.	Rückzahlung Grabnutzungsentgelte			
+ Zuführung von Grabnutzungsentgelten	+	120	+	120
./.	gezahlte Zinsen			
./.	./.	18	./.	18
= <u>Cashflow (Mittelzufluss) aus Finanzierungstätigkeit (3)</u>	+	190	+	76
Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe (1), (2) und Summe (3))				
	+	80	./.	84
<u>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</u>	+	604	+	688
<u>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</u>	+	684	+	604

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode entspricht dem Stand der Sonderkasse zum 31. Dezember 2016.

Zusammensetzung nach Betriebszweigen:

	2016	2015
	T€uro	T€uro
Bauhof	702	704
Friedhofswesen	33	-71
Straßenreinigung	-51	-29
	684	604

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus den Verrechnungskonten bei der Stadtkasse für die einzelnen Betriebszweige des Servicebetriebes.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge enthalten die Erträge aus der Auflösung von Grabnutzungsentgelten.

Darstellung der Ertragslage

A. Umsatzerlöse (ohne Verschiebungen durch BilRUG)

- Bauhof

Die Leistungen an die Stadt werden im Wesentlichen für die Produktbereiche Stadtstraßen, Feldwirtschaftswege, Abfallkörbe, Treppen, Park- und Gartenanlagen, Parkplätze und Kinderspielplätze erbracht. Hierbei sind vor allem die Erlöse bei den sonstigen Nebengeschäften um T€ 18, bei den Feldwirtschaftswegen um T€ 47 sowie bei den Stadtstraßen um T€ 73 angestiegen. Einen Rückgang gab es bei den Erlösen im Bereich der Kinderspielplätze um T€ 19.

Die Veränderung bei der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung betrifft im Wesentlichen die niedrigere Inanspruchnahme durch das Friedhofswesen um T€ 34 sowie im Betriebszweig Straßenreinigung die witterungsbedingte niedrigere Inanspruchnahme um T€ 7. In den Betriebszweigen Wasserwerk und Abwasserbeseitigungseinrichtung erhöhte sich die Inanspruchnahme gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Schadenerstattungsleistungen T€ 7.

- Friedhofswesen

Die Umsatzerlöse aus Bestattungen betragen T€ 71 und entsprechen damit den Vorjahreszahlen.

Die höhere Auflösung der Grabnutzungsentgelte in Höhe von T€ 3 resultiert aus den Zuführungen des Berichtsjahres. Die Auflösung erfolgte entsprechend der Dauer der Grabnutzungsrechte.

- Straßenreinigung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€uro	2015 T€uro
Straßenreinigungsgebühren	250	236
Leistungen an die Stadt	97	58
Anteil Stadt an Straßenreinigungsgebühren	79	76
	<u>426</u>	<u>370</u>

Die Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren betreffen die satzungsmäßige Weiterberechnung von Aufwendungen an die Grundstückseigentümer, die sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 14 auf T€ 250 erhöht haben. Die Leistungen an die Stadt haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 39 auf T€ 97 erhöht.

B. Materialaufwand

- Bauhof
Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um T€3 angestiegen.
- Friedhofswesen
Der Anstieg des Materialaufwandes betrifft insbesondere den gestiegenen Unterhaltungsaufwand für die Friedhofsanlagen, insbesondere im Bereich der Grünflächenpflege.
- Straßenreinigung
Im Materialaufwand erhöhten sich die Aufwendungen für die Straßenreinigung durch Dritte gegenüber dem Vorjahr um T€ 28 auf T€ 223 und für die Straßenreinigung der Säubrennerkirmes sowie der Straßeneinläufe um T€35 auf T€85. Gleichzeitig verringerten sich die Aufwendungen für die Reinigung der Treppenanlagen um T€7 auf T€3.

C. Personalaufwand

- Bauhof
Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.427 um T€ 126 auf insgesamt T€ 1.553
- Friedhofswesen
Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€10 erhöht.
- Straßenreinigung
Der Personalaufwand betrug im Wirtschaftsjahr unverändert T€ 11.

D. Abschreibungen

- Bauhof
Die Abschreibungen im Berichtsjahr betragen T€ 141 und haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€7 erhöht.
- Friedhofswesen
Die Abschreibungen in 2016 betragen T€46 (Vorjahr: T€44).

E. Übrige betriebliche Aufwendungen

- Bauhof
Die übrigen betrieblichen Aufwendungen entsprechen im Wesentlichen den Vorjahreszahlen und betragen im Berichtszeitraum T€ 131.
- Friedhofswesen
Die übrigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1 von T€ 28 auf T€ 27.
- Straßenreinigung
Im Verwaltungsaufwand (T€ 11) sind Aufwendungen für den Verwaltungskostenbeitrag (T€ 7) sowie sonstige Verwaltungskosten (T€4) enthalten.

F. Zinserträge / Zinsaufwendungen

- Bauhof, Friedhofswesen, Straßenreinigung

Die Zinserträge liegen im Berichtsjahr, aufgrund durchschnittlich niedrigerer Guthabenbestände der Sonderkasse und geringeren Guthabenzinsen, T€uro 1 niedriger als im Vorjahr. Die Zinsaufwendungen im Berichtszeitraum beinhalten ausschließlich Darlehenszinsen und betragen T€ 18 (Vorjahr: T€ 18).

G. Jahresergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von €uro 43.214,15 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Ergebnisverschlechterung von €uro 32.527,84.

Das Jahresergebnis teilt sich auf folgende Betriebszweige auf:

	2016 T€uro	2015 T€uro
Bauhof	-68.271,12	-34.400,67
Friedhofswesen	-1.104,87	6.967,81
Straßenreinigung	<u>26.161,84</u>	<u>16.746,55</u>
Jahresergebnis	<u><u>-43.214,15</u></u>	<u><u>-10.686,31</u></u>

Über die Verwendung des Jahresergebnisses hat der Stadtrat zu beschließen.

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die im Geschäftsjahr 2014 nach § 4 KAG durchgeführte Kalkulation der Friedhofsgebühren für das Wirtschaftsjahr 2015 ergab, dass die in 2017 kalkulierten Gebühren nicht anzupassen waren.

Die Straßenreinigungsgebühr errechnet sich aus einer Grundgebühr je lfdm. Grundstücksbreite, vervielfältigt mit dem für die Reinigungszone geltenden Faktor. Die Grundgebühr für das Wirtschaftsjahr 2017 ist in der Haushaltssatzung mit 1,90 €uro je lfdm. festgesetzt.

Wesentliche wirtschaftliche Risiken sind auf Grund des Leistungsspektrums des Betriebszweiges Servicebetrieb und der Absicherung durch die Stadt Wittlich als Einrichtungsträger für die Zukunft nicht zu erwarten.

4. Voraussichtliche Entwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2017 ist ein Jahresgewinn von 9.550 €uro eingeplant. Auf der Aufwandsseite sind keine Besonderheiten ersichtlich.

5. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung wurden nicht betrieben.

6. Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen sind nicht vorhanden.

7. Spezialgesetzliche Angabepflichten

Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen
Friedhof Burgstraße

Auf dem Friedhof Burgstraße wurden in einem Teilbereich (Feld 18) Wegebauarbeiten durchgeführt. Zudem ist die Erweiterung der Rasenerdgräber auf dem Feld 28 abgeschlossen.

Friedhof Trierer Landstraße

Auf dem Friedhof Trierer Landstraße wurde in einem Teilbereich die vorhandene Zaunanlage erneuert.

Friedhof Wengerohr

Die Erweiterung der Rasenerdgräber auf dem Feld 6 sind durchgeführt worden.

Friedhof Neuerburg

Die Erweiterung der Rasenerdgräber Feld 8 sind abgeschlossen.

Bauhof

Der Fuhrpark wurde um ein neues Müllfahrzeug (Elektrofahrzeug von John Deere) sowie einen Citroen Jumper ergänzt. Zudem wurden diverse Kleingeräte angeschafft (insbesondere Heckenscheren, Motorsägen und Trennschleifer).

Stand der geplanten Bauvorhaben

Im Betriebszweig Bauhof wurde ein neuer Aufsitzmäher mit Heckentleerung, ein neuer Transporter sowie ein neuer Radlader angeschafft.

Die Arbeiten für das neue Grabfeld für Baumbestattungen auf dem Friedhof Trierer Landstraße sind abgeschlossen.

Mit den Arbeiten für den Wegebau von Urnenreihengräber und Urnenwahlgräber auf dem Friedhof Burgstraße sowie mit den Arbeiten für Wegebau für Einzelwahlgräber und Urnenreihengräber auf dem Friedhof Wengerohr wird voraussichtlich im 3. Quartal 2017 begonnen.

Wittlich, 19. Juni 2017

(Schaefer)
Werkleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

Stadtwerke Wittlich
- Betriebszweig Servicebetrieb -



für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie nach den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lage-

berichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Koblenz, 15. September 2017

Mittelrheinische Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach
Wirtschaftsprüfer

Dreßler
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche, wirtschaftliche, technische und organisatorische Grundlagen

A. Allgemeines

1. Der Eigenbetrieb Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Servicebetrieb, wurde mit Wirkung zum 01. Januar 1997 aus den bis dahin im Haushalt der Stadt Wittlich geführten Einrichtungen Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung gegründet. Alle Betätigungen werden in der Form eines Betriebszweiges des Eigenbetriebes Stadtwerke Wittlich, nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der EigAnVO und der Betriebssatzung vom 26. Oktober 2009 in der jeweils aktuellen Fassung geführt.

B. Satzungen

1. Betriebssatzung

2. Die Betriebssatzung der Stadt Wittlich für die Stadtwerke, in der im Berichtsjahr geltenden Fassung, enthält folgende für den Betriebszweig bedeutsame Regelungen:

Name: Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Servicebetrieb

Sitz: Wittlich

Zweck:

- Erfüllung der Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz und den hierzu erlassenen Satzungen der Stadt,
- die Reinigung der öffentlichen Straßen einschließlich der Ortsdurchfahrten nach Maßgabe des Landesstraßengesetzes und den Satzungen der Stadt sowie
- die Übernahme von angemessen zu vergütenden Leistungen zur Deckung des Eigenbedarfs der Stadt nach Maßgabe eines Leistungsverzeichnisses, das nach Bedarf fortzuschreiben ist, sofern Änderungen eintreten.

Der Eigenbetrieb kann alle seine Zwecke fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Stammkapital:	€
Bauhof	1.023.000,00
Friedhof	256.000,00
Straßenreinigung	<u>0,00</u>
	<u>1.279.000,00</u>

Gewinnerzielungs-
absicht: Die Absicht der Gewinnerzielung wird nicht verfolgt.

Kassenführung: Sonderkasse, die mit der Stadtkasse verbunden ist.

3. Darüber hinaus sind noch folgende Regelungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung zu beachten:

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Rechnungswesen: Das Rechnungswesen ist getrennt für die Betriebszweige nach den Grundsätzen der kaufmännischen (doppelten) Buchführung eingerichtet.

Jahresabschluss: Die Werkleitung hat den Jahresabschluss nach den einzelnen Betriebszweigen getrennt, den Anlagennachweis, die Erfolgsübersicht und den Lagebericht innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen, zu unterzeichnen und über den Bürgermeister dem Werkausschuss vorzulegen.

Öffentliche
Bekanntmachung: Der festgestellte Jahresabschluss ist sieben Werktage öffentlich auszulegen. Der Hinweis auf den Ort und die Zeit der öffentlichen Auslegung wird ortsüblich bekannt gemacht.

Zuständigkeiten

Stadtrat

4. Als oberstem Organ sind ihm nach § 32 Abs. 2 GemO und § 2 EigAnVO Beschlüsse über die wichtigsten Angelegenheiten mit langfristiger Wirkung vorbehalten.

5. Im Berichtsjahr befasste er sich in zwei seiner Sitzungen mit Angelegenheiten, die die Stadtwerke - Betriebszweig Servicebetrieb - betrafen:
- Feststellung Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und Verwendung des Jahresergebnisses 2015,
 - Beratung und Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2017,
 - Beratung und Beschlussfassung erster Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016.

Werkausschuss

6. Dem Werkausschuss gehören elf Ausschussmitglieder an. Mitgliedschaft und Verfahren im Ausschuss entsprachen den §§ 44 ff. GemO. In seinen sechs Sitzungen bereitete er die Beratungen und Beschlüsse des Stadtrates vor und entschied in Angelegenheiten, die ihm durch die Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und die Betriebssatzung übertragen sind, namentlich Auftragsvergaben, Stundung von Forderungen, Grundstücksangelegenheiten und Finanzangelegenheiten.
7. Seit dem 08. Februar 2001 gehören dem Werkausschuss vier weitere beratende Mitglieder aus der Mitarbeiterschaft nach den Regelungen des § 90 Landespersonalvertretungsgesetz an, die nicht stimmberechtigt sind.

Bürgermeister

8. Der Bürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Bediensteten des Eigenbetriebs und Vorgesetzter der Werkleitung. Der Bürgermeister verfügt über ein Eilentscheidungsrecht und eine beschränkte Weisungsbefugnis gegenüber der Werkleitung.

Werkleitung

9. Die Werkleitung führt den Betrieb in eigener Verantwortung im Rahmen ihrer durch die Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und die Betriebssatzung bestimmten Zuständigkeit. Sie führt die Beschlüsse des Stadtrates und des Werkausschusses aus und vertritt den Eigenbetrieb im Rechtsverkehr.
10. Die Werkleitung unterrichtet den Werkausschuss über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes; ein Zwischenbericht zum 30. September 2016 wurde erstellt.

2. Friedhofssatzung

11. Die Friedhofssatzung der Stadt Wittlich gilt für die in der Stadt Wittlich gelegenen und von ihr verwalteten Friedhöfe:

- Friedhof Burgstraße,
- Friedhof Trierer Landstraße,
- Friedhöfe der Stadtteile: Wittlich-Bombogen,
Wittlich-Lüxem,
Wittlich-Neuerburg (mit islamischem Gräberfeld),
und Wittlich-Wengerrohr.

12. Ausgenommen hiervon ist der Friedhof der jüdischen Kultusgemeinde. Die Zuständigkeit für diesen Friedhof liegt gemäß §§ 5, 12 des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz) bei der Bundesrepublik Deutschland.

13. Die Satzung enthält neben der Festlegung der sieben Bestattungsbereiche und den Vorschriften zu Öffnungszeiten sowie Verhalten auf dem Friedhof, folgende wichtige allgemeine Bestattungsvorschriften:

Ruhezeit: Die Ruhezeit für Leichen von Verstorbenen im Alter bis zum vollendeten 5. Lebensjahr beträgt 15 Jahre.
Die Ruhezeit für Leichen von Verstorbenen ab vollendetem 5. Lebensjahr beträgt 25 Jahre.
Die Ruhezeit für Aschen beträgt 15 Jahre.

Umbettungen: Auf Antrag.

Grabstätten: Die Grabstätten werden unterschieden in

- Reihengrabstätten,
- Rasengräber,
- Wahlgrabstätten,
- Grabkammern als Reihen- oder Wahlgrabstätten,
- Urnenwahlgrabstätten und Urnenwand,
- Ehrengrabstätten,
- Grabstätten für Ordensgemeinschaften,
- Sternenkindergrabfeld,
- Grabstätten für Muslime.

Die Grabstätten bleiben Eigentum des Friedhofsträgers. An ihnen können Rechte nach der Satzung erworben werden (Nutzungsrechte).

3. Friedhofsgebührensatzung

14. Für die Benutzung der Friedhöfe und ihrer Einrichtungen sind nach der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren folgende Gebühren zu entrichten:

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015 / 2016</u>
	€	€	€
I. Reihengrabstätten			
1. Überlassung einer Reihengrabstätte			
– bis zum vollendeten fünften Lebensjahr	315,00	315,00	339,00
– vom vollendeten fünften Lebensjahr ab	630,00	630,00	678,00
2. Überlassung einer Urnenreihengrabstätte	368,00	368,00	395,00
3. Überlassung einer Rasengrabstätte			
– für Erdbestattung	1.330,00	1.330,00	1.378,00
– für Urnenbestattungen	788,00	788,00	815,00
II. Verleihung von Nutzungsrechten an Wahlgrabstätten			
1. Verleihung von Nutzungsrechten an Wahlgrabstätten			
– einer Einzelgrabstätte			
– bis zum vollendeten fünften Lebensjahr	315,00	315,00	339,00
– vom vollendeten fünften Lebensjahr ab	1.050,00	1.050,00	1.129,00
– einer Doppelgrabstätte	1.943,00	1.943,00	2.089,00
– einer Familiengrabstätte (drei Grabstellen)	2.888,00	2.888,00	3.106,00
– einer Urnenwahlgrabstätte (bis zu vier Urnen)	630,00	630,00	678,00
– mehrstellige Grabstätten (Sondergröße) pro m ²	433,00	433,00	466,00
– einer Urnennische in einer Urnenwand	630,00	630,00	678,00

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015 / 2016</u>
	€	€	€
2. Verlängerung des Nutzungsrechts nach Punkt 1 bei späteren Bestattungen je Jahr für			
– eine Einzelgrabstätte			
- bis zum vollendeten fünften Lebensjahr	21,00	21,00	22,60
- vom vollendeten fünften Lebensjahr ab	42,00	42,00	45,16
– eine Doppelgrabstätte	77,72	77,72	83,56
– eine Familiengrabstätte (drei Grabstellen)	115,52	115,52	124,24
– eine Urnengrabstätte (bis zu vier Urnen)	42,00	42,00	45,20
– mehrstellige Grabstätte (Sondergröße) pro m ²	17,32	17,32	18,64
– einer Urnennische in einer Urnenwand	42,00	42,00	45,20
3. Nutzungsgebühr für eine Tiefengrabstelle zusätzlich zu den Gebühren nach Punkt II. 1.	525,00	525,00	565,00
4. Für die Wiederverleihung des Nutzungsrechts nach Ablauf der ersten Nutzungszeit werden die gleichen Gebühren wie nach Punkt II. 1. erhoben.			
 III. Ausheben und Schließen der Gräber (Bestattungsgebühren)			
1. Reihengräber für Verstorbene (§ 13 Friedhofssatzung)			
– bis zum vollendeten fünften Lebensjahr	103,00	103,00	111,00
– vom vollendeten fünften Lebensjahr ab	351,00	351,00	379,00
2. Wahlgräber (§ 14 Friedhofssatzung)			
– bis zum vollendeten fünften Lebensjahr	103,00	103,00	111,00
– vom vollendeten fünften Lebensjahr ab	413,00	413,00	445,00
3. Mehrkosten für eine Tieferbettung in einer Wahlgrabstelle zusätzlich zu der Gebühr nach III. 2.	103,00	103,00	112,00

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015 / 2016</u>
	€	€	€
4. Bestattungen von Aschenurnen (§ 15 Friedhofssatzung)			
– in Urnenreihengräber	103,00	103,00	111,00
– in Urnenwahlgräber	124,00	124,00	134,00
– als Zubettung in Wahlgräber	124,00	124,00	134,00
– einer Urnennische in einer Urnenwand	124,00	124,00	134,00
5. Bestattung einer Totgeburt	103,00	103,00	111,00
IV. Ausgraben und Umbetten von Leichen und Aschen			
Das Ausgraben und Umbetten von Leichen wird durch gewerbliche Unternehmen vorgenommen. Die hierbei entstehenden Kosten sind von den Gebührenschuldern als Auslagen zu ersetzen. Diesen Kosten wird ein Verwaltungsgemeinkostenzuschlag von 10 % hinzuge-rechnet.			
V. Benutzung der Leichenhalle (§ 30 Friedhofssatzung)			
Für die Benutzung der Leichenhalle werden Gebühren nach folgenden Sätzen erhoben:			
– Benutzung der Leichenzelle, je Leiche	135,00	135,00	135,00
– Benutzung der Aussegnungshalle, je Leiche	202,00	202,00	202,00
VI. Errichtung von Grabmalen			
Für die Zustimmung zur Errichtung oder baulichen Änderung von Grabmalen, Grabeinfassungen, Grabab-deckungen wird jeweils als Gebühr erhoben:	34,00	34,00	34,00
VII. Standfestigkeitsüberprüfung von Grabmalen			
– Für die jährliche Überprüfung der Standsicherheit von Grabmalen wird bis zum Ablauf der Nutzungszeit als jährliche Gebühr erhoben:	1,00	1,00	1,00

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015 / 2016</u>
	€	€	€
VIII. Grabbegrenzungsgebühren			
1. Auf dem Friedhof Trierer Landstraße sowie auf dem neuen Teil der Friedhöfe Bombogen und Lüxem erfolgt die Trennung der Gräber untereinander (seitliche Begrenzung) durch 40 cm breite Schrittplatten (§ 26 Friedhofsordnung)			
2. Für die von der Friedhofsverwaltung zu liefernden und zu verlegenden Begrenzungsplatten (Schrittplatten) werden für die einzelnen Grabstellen folgende Gebühren erhoben:			
– Familien- / Doppelgrabstelle	77,00	77,00	77,00
– Reihen- / Einzelgrabstelle	77,00	77,00	77,00
– Kinder- / Urnengrabstelle	61,00	61,00	61,00
IX. Namensplatte und Verschlussplatten			
– Namensplatte für Rasengrabstätten (einschließlich Verlegen)	130,00	130,00	130,00
– Verschlussplatte für 2er-Nische (einschließlich Verschlussriemchen)	40,60	40,60	40,60
– Verschlussplatte für 4er-Nische (einschließlich Verschlussriemchen)	47,15	47,15	47,15
– Verschlussriemchen Urnenwand	10,50	10,50	10,50
X. Dienstleistungen			
Gestellung städtischer Sargträger (pro Träger)	49,00	49,00	49,00

4. Straßenreinigungssatzung

15. Die Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren enthält folgende wesentliche Regelungen. Am 20. Juli 2015 wurde durch den Stadtrat die Neufassung beschlossen.

Räumlicher Umfang
der städtischen

Straßenreinigung: Die Stadt Wittlich (städtische Straßenreinigung) erfüllt die ihr nach § 17 Abs. 3 Satz 1 LStrG obliegende Straßenreinigungspflicht, soweit die Reinigungspflicht nicht nach § 3 der Straßenreinigungssatzung den Eigentümern und Besitzern der an die Straße angrenzenden Grundstücke gemäß § 17 Abs. 3 Satz 7 LStrG übertragen ist.

Gegenstand der
Reinigungspflicht:

Die Reinigungspflicht umfasst die innerhalb der geschlossenen Ortslage gelegenen öffentlichen Straßen. Öffentliche Straßen sind die dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Plätze.

Sachlicher Um-
fang der städtischen

Straßenreinigung: Die städtische Straßenreinigung umfasst insbesondere folgende Maßnahmen:

- das Säubern der Straßen,
- die Schneeräumung auf den Straßen,
- das Bestreuen der Fußgängerüberwege und der besonders gefährlichen Fahrbahnstellen bei Glätte.

16. Die Stadt übernimmt den o. g. Teil der Straßenreinigung als öffentliche Einrichtung. Nach Abzug eines Kostenanteils für die Abgeltung der Verkehrsbedeutung der öffentlichen Straßen werden Gebühren nach dieser Satzung erhoben. Die Gebühr berechnet sich als Produkt aus der Grundgebühr je laufendem Meter Grundstücksbesitz multipliziert mit dem entsprechenden Faktor laut Anlage zur Straßenreinigungssatzung.

Reinigungszonen:	<u>Faktor</u>
- In der Reinigungszone I (einmalige Reinigung in der Woche)	1
- In der Reinigungszone II (einmalige Reinigung in der Woche)	1
- In der Reinigungszone III (zweimalige Reinigung in der Woche)	2
- In der Reinigungszone IV (dreimalige Reinigung in der Woche)	3
- In der Reinigungszone V (einmalige Reinigung in der Woche)	1
- In der Reinigungszone VI (dreimalige Reinigung in der Woche)	3

17. Die Grundgebühr beträgt für das Wirtschaftsjahr 2016 € 1,90 / lfd. Meter

C. Wichtige Verträge

1. Straßenreinigung

18. Mit der Durchführung der Straßenreinigung wurde ein externer Dienstleister beauftragt. Nach erfolgter Ausschreibung ist der Auftrag, nach Beschluss des Werksausschusses vom 29. September 2015, ab dem 01. Januar 2016 an die Firma Daus GmbH, Wittlich, vergeben. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren bis zum 31. Dezember 2018.

2. Friedhofswesen

19. Seit dem 01. Januar 2015 ist der Auftrag über die gärtnerischen Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen gemäß dem Beschluss des Werksausschusses vom 04. November 2014 an die Firma WilGALA (Wittlicher Garten- und Landschaftsbau), Wittlich, vergeben. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zwei Jahren bis zum 31. Dezember 2016 und kann um weitere zwei Jahre verlängert werden. Mit Beschluss des Werksausschusses vom 27. Oktober 2016 wurde der Vertrag bis zum 31. August 2018 verlängert.

20. Am 12. April 2011 beschloss der Werksausschuss, den Vertrag für Grabaushub- und -verfüllung auf den Friedhöfen an die Firma Eller-Schrott Bestattungen, Wittlich, nach der erfolgten öffentlichen Ausschreibung für die Zeit vom 01. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2014 zu vergeben. Der Vertrag wurde nach dem Beschluss des Werksausschusses vom 28. April 2014 um zwei weitere Jahre zu unveränderten Konditionen bis zum 31. Mai 2016 verlängert. In 2016 erfolgte eine öffentliche Ausschreibung. Mit Beschluss des Werksausschusses vom 09. März 2016 wurde der Vertrag erneut an die Firma Eller-Schmitt Bestattungen, Wittlich, bis zum 31. Mai 2019 vergeben.

3. Bauhof

21. Die Leistungen des Bauhofs sind in einem Leistungsverzeichnis geregelt, das dem Werk-ausschuss in der Sitzung vom 23. Juli 1997 zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde. Gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung ist das Leistungsverzeichnis nach Bedarf fortzuschreiben.

D. Technische Anlagen

22. Die Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Servicebetrieb - erbringen Leistungen für den Eigenbedarf der Stadt Wittlich und übernehmen die Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz und den hierzu erlassenen Satzungen sowie die Reinigung öffentlicher Straßen nach Maßgabe des Landesstraßengesetzes und den hierzu erlassenen Satzungen.
23. Zur Erfüllung dieser Aufgaben steht dem Betriebszweig Servicebetrieb folgende technische Ausrüstung zur Verfügung:

Bauhof

- 4 Lastkraftwagen,
 - 2 Müllfahrzeuge,
 - 1 Kompaktschlepper mit Zubehör,
 - 3 PKW,
 - 2 Multicar,
 - 8 Transporter,
 - 1 Tennenpflegegerät,
 - 1 Minibagger,
 - 1 Mähtrac,
 - 1 Grabraumlöffel,
 - 1 Gießanlage,
 - 2 Radlader,
 - 10 Anhänger,
 - 1 Soleaufbereitungsanlage,
- Diverse Kleingeräte.

Friedhofswesen

Wesentliche technische Ausstattung

6 Leichen- bzw. Aussegnungshallen,

1 Kapelle,

8 Schöpfbrunnen,

3 Sargversenkapparate, 1 Portalkran,

6 Sargtransportwagen,

6 Zellentransportwagen,

1 Kipptester für Grabsteinprüfung,

Diverse Kleingeräte.

Anzahl und Größe der Friedhöfe	2015
	Fläche in m ²
<u>Stadtmitte</u>	
Burgstraße	31.360
Trierer Landstraße	37.487
<u>Stadtteile</u>	
Bombogen	9.354
Lüxem	6.749
Neuerburg	6.138
Wengerohr	8.436
	99.524

Anzahl der Grabstätten

	Wahlgräber	Reihengräber	Urnengräber	Urnenwand	Gesamt
Burgstraße	1.239	941	251	264	2.695
Trierer Landstraße	487	561	191	0	1.239
Bombogen	228	178	133	0	539
Lüxem	178	145	44	0	367
Neuerburg	116	125	85	0	326
Wengerohr	254	187	140	0	581
	2.502	2.137	844	264	5.747

Straßenreinigung

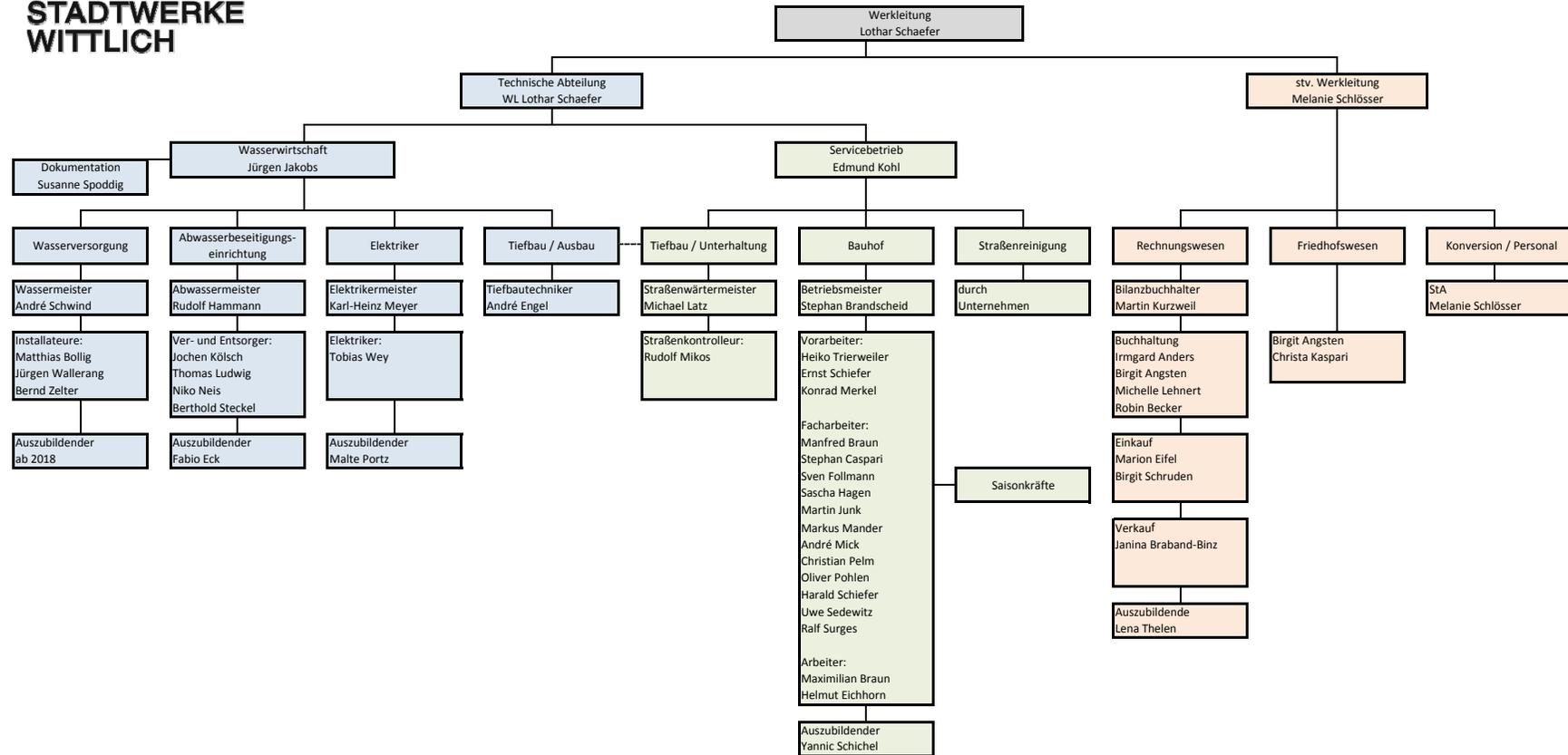
24. Der Bereich Straßenreinigung verfügt nicht über Anlagegegenstände. Die Straßenreinigung wird durch privatwirtschaftliche Unternehmen durchgeführt (vergleiche die Erläuterungen zur Position „Wichtige Verträge“).

E. Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation

1. Personal und Aufbauorganisation

25. Bei den Stadtwerken waren zum 31. Dezember 2016 insgesamt 51 (Vorjahr: 50) Mitarbeiter beschäftigt, die prozentual auf die einzelnen Betriebszweige aufgeteilt sind. Die Prozentanteile sind im Anhang (Anlage 3) dargestellt.
26. Die personelle Ausstattung des Eigenbetriebs und die Angemessenheit der Eingruppierung der Mitarbeiter waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.
27. Der Betrieb ist in zwei zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendige Funktionsbereiche unterteilt:
- Der Betrieb des Bauhofs, in dem zum Bilanzstichtag zwanzig Arbeiter und drei Aushilfen sowie ein Auszubildender beschäftigt waren, umfasst als Arbeitsobjekte die in einem Leistungsverzeichnis aufgeführten Leistungen für die Stadt bzw. die übrigen Betriebszweige. Dazu gehören vor allem die Unterhaltung, Instandsetzung und Pflege von näher spezifizierten Anlagen, der Winter- und Streudienst, Arbeiten für die Säubrennerkirmes, Arbeiten für die Wittlicher Wirtschaftswoche und sonstige nicht an Dritte vergebene Arbeiten.
 - Der Betrieb des Friedhofswesens und der Straßenreinigung wird neben den Leistungen durch den Bauhof hauptsächlich durch Fremdleistungen im Rahmen mehrjähriger Aufträge sichergestellt.
 - Die technische und kaufmännische Verwaltung wird bis auf ausgesonderte Teilaufgaben - z. B. Steueramt, Stadtkasse, Personalabrechnungen -, die von Bediensteten der Stadtverwaltung besorgt werden, von eigenen Bediensteten der Stadtwerke durchgeführt.
28. Die Aufbauorganisation ist dem nachfolgenden Organigramm zu entnehmen:

Organigramm



2. Entgeltveranlagung, Inkasso, Mahnwesen

29. Der Bauhof stellt seine Leistungen nach tatsächlich erbrachten Stunden, die mittels Arbeits-scheinen festgehalten werden, dem Einrichtungsträger bzw. den anderen Betriebszweigen in Rechnung.
30. Die Entgeltabrechnung und das Mahnwesen für die Friedhofsgebühren obliegen dem Betriebs-zweig Friedhofswesen, der die Friedhofsgebühren mittels Bescheid erhebt.
31. Die Entgeltabrechnung und das Mahnwesen für die Straßenreinigung obliegen dem Steueramt der Stadt Wittlich. Die Straßenreinigungsgebühren werden am Jahresanfang festgesetzt und viertel-jährlich zeitanteilig angefordert.
32. Das Inkasso und die Vollstreckung erfolgen durch die Stadtkasse.

3. Vergabewesen

33. Die Vergaben erfolgen nach Angaben der Verwaltung grundsätzlich nach VOB / VOL.
34. Die Aufträge, die der Beschaffung des laufenden Bedarfs dienen oder deren Ausführung be-sonders dringlich ist oder durch die Investitionsgüter bis zum Einzelschaffungspreis von €10.000,00 angeschafft werden, werden von der Verwaltung nach Einholung von Vergleichs-angeboten vergeben oder beschränkt öffentlich ausgeschrieben.
35. Die Aufträge, die der Beschaffung von Investitionsgütern mit einem Anschaffungspreis von über €10.000,00 dienen, werden vom Werkausschuss vergeben.

4. Anordnungswesen

36. Die Sachbearbeiter der Abteilungen stellen die sachliche und rechnerische Richtigkeit von Zahlungs- und Buchungsanordnungen fest und kontieren sie.
37. Die Feststellung der fachtechnischen Richtigkeit obliegt dem technischen Abteilungsleiter.
38. Anordnungsbefugt ist der Werkleiter und im Verhinderungsfall der stellvertretende Werkleiter.

5. Versicherungsschutz

39. Der zum Zeitpunkt unserer Prüfung (17. Mai 2017) nach Angaben der Werkleitung bestehende Versicherungsschutz ist den diesem Bericht beigefügten Anlagen 9 und 10 zu entnehmen.
40. Die Vollständigkeit des Versicherungsschutzes und die Angemessenheit der Deckungssummen wurden nicht von uns geprüft.

SWW

Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016

Darlehensbezeichnung	Interne Darl.-Nr.:	Stand 31.12.2015 EURO	Zugang 2016 EURO	Umschuldung EURO	planmäßige Tilgung EURO	außerplanm. Tilgung EURO	Stand 31.12.2016 EURO	Zinsen 2016 EURO	Ursprüngl. Darl.-Summe EURO	Zins p.a. %	Tilgung p.a. %	Schuld-urkunde vom	Ende der Zinsbindungs-frist	Ende Laufzeit	bis 1 Jahr	bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Bauhof																	
Deutsche Genossenschafts-bank, Münster	SBW 4	162.706,05	0,00	0,00	4.400,64	0,00	158.305,41	4.815,88	184.700,00	2,990	2 % + e.Z.	27.08.2010		30.09.2040	4.400,64	24.081,47	129.823,30
DG - Hyp, Hamburg	SBW 5	25.188,58	0,00	0,00	1.408,61	0,00	23.779,97	776,91	31.605,22	3,150	2 % + e.Z.	27.09.2010		30.06.2030	1.408,61	7.745,84	14.625,52
LBBW Baden-Württemberg	SBW 6	110.686,01	0,00	0,00	7.557,28	0,00	103.128,73	3.020,32	126.933,72	2,800	2 % + e.Z.	23.08.2012		30.06.2028	7.557,28	41.117,56	54.453,89
Bremer Landesbank	SBW 7	45.913,14	0,00	0,00	1.079,17	0,00	44.833,97	1.372,15	47.750,00	3,015	2,11 % + e. Z.	21.03.2014		30.12.2043	1.079,17	5.909,94	37.844,86
Summe 1.)		344.493,78	0,00	0,00	14.445,70	0,00	330.048,08	9.985,26							14.445,70	78.854,81	236.747,57
Friedhof																	
LBBW Baden-Württemberg	FWW 3	112.952,25	0,00	0,00	4.724,25	0,00	108.228,00	3.324,63	121.988,86	2,990	2 % + e.Z.	23.08.2012		30.06.2034	4.724,25	25.852,33	77.651,42
LBBW Baden-Württemberg	FWW 4	93.735,85	0,00	0,00	6.400,04	0,00	87.335,81	2.557,80	107.499,41	2,800	2 % + e.Z.	23.08.2012		30.06.2034	6.400,04	34.821,28	46.114,49
Bremer Landesbank	FWW 5	50.185,11	0,00	0,00	1.184,19	0,00	49.000,92	1.499,77	52.200,00	3,015	2,11 % + e. Z.	21.03.2014		30.12.2043	1.184,19	6.485,09	41.331,64
Bremer Landesbank	FWW 6	0,00	115.150,00	0,00	1.053,83	0,00	114.096,17	151,16	115.150,00	1,575	2,61 % + e. Z.	28.11.2016		30.09.2046	1.053,83	15.693,60	97.348,74
Summe 2.		256.873,21	115.150,00	0,00	13.362,31	0,00	358.660,90	7.533,36							13.362,31	82.852,30	262.446,29
Gesamtsumme (1.-2.)		601.366,99	115.150,00	0,00	27.808,01	0,00	688.708,98	17.518,62							27.808,01	161.707,11	499.193,86

**Zusammensetzung und Entwicklung der Grabnutzungsentgelte 2016
- Friedhofswesen -**

Grabart		ZUFUHRUNG				ENTNAHME				RESTBUCHWERTE	
		Stand 01.01.2016	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016	Abgang	Zugang	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
		EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Reihengrab bis 5. Lebensj.	1001	4.981,72	678,00	439,72	5.220,00	2.653,79	439,72	331,08	2.545,15	2.674,85	2.327,93
Reihengrab ab 5. Lebensj.	1002	228.458,04	2.034,00	4.116,00	226.376,04	125.269,06	4.116,00	9.055,56	130.208,62	96.167,42	103.188,98
Urnenreihengrab	1003	73.735,18	5.135,00	0,00	78.870,18	34.254,26	0,00	4.625,81	38.880,07	39.990,11	39.480,92
Urnenreihengrab (anonym)	1004	4.416,00	395,00	0,00	4.811,00	1.807,82	0,00	309,63	2.117,45	2.693,55	2.608,18
Reihengrab ab 5.Lebensjahr (anonym)	1005	1.938,00	0,00	0,00	1.938,00	311,11	0,00	77,51	388,62	1.549,38	1.626,89
Grabkammer Reihe	1006	38.008,60	1.260,00	0,00	39.268,60	15.027,84	0,00	1.547,58	16.575,42	22.693,18	22.980,76
Rasengrab / Erdbestattung	1010	70.826,00	11.024,00	0,00	81.850,00	10.572,30	0,00	3.153,38	13.725,68	68.124,32	60.253,70
Rasengrab / Urnenbestattung	1011	100.369,00	17.930,00	0,00	118.299,00	22.371,97	0,00	7.204,68	29.576,65	88.722,35	77.997,03
Einzelwahlgrab	2001	149.001,20	7.044,96	715,80	155.330,36	66.850,83	715,80	6.681,64	72.816,67	82.513,69	82.150,37
Doppelwahlgrab	2002	1.174.567,86	26.595,88	36.309,99	1.164.853,75	624.906,24	36.309,99	49.015,45	637.611,70	527.242,05	549.661,62
Familienwahlgrab	2003	144.529,24	4.174,76	3.469,46	145.234,54	69.607,88	3.469,46	6.411,34	72.549,76	72.684,78	74.921,36
Doppelgrabkammer	2004	72.021,73	2.417,20	0,00	74.438,93	26.007,19	0,00	2.922,62	28.929,81	45.509,12	46.014,54
Einzelwahlgrab / Tieferbett.	3001	252.582,91	12.466,16	16.494,37	248.554,70	153.698,06	16.494,37	10.011,93	147.215,62	101.339,08	98.884,85
Doppelwahlgrab / Tieferbett.	3002	43.180,20	752,04	4.427,79	39.504,45	32.867,68	4.427,79	1.676,61	30.116,50	9.387,95	10.312,52
Familienwahlgrab / Tieferbett.	3003	5.824,64	0,00	472,43	5.352,21	4.424,90	472,43	276,37	4.228,84	1.123,37	1.399,74
Doppelgrabkammer / Tieferbett.	3004	11.437,64	0,00	0,00	11.437,64	4.977,13	0,00	456,99	5.434,12	6.003,52	6.460,51
Urnenwahlgrab	4001	148.289,16	13.153,20	100,22	161.342,14	61.345,12	100,22	9.444,31	70.689,21	90.652,93	86.944,04
Urnenwand	8001	116.266,00	15.006,40	0,00	131.272,40	39.368,55	0,00	8.160,02	47.528,57	83.743,83	76.897,45
		2.640.433,12	120.066,60	66.545,78	2.693.953,94	1.296.321,73	66.545,78	121.362,51	1.351.138,46	1.342.815,48	1.344.111,39

	Gegenstand	Art	Deckung
A. Provinzial	<u>Bauhof</u> <u>Rudolf-Diesel-Straße</u>		
	a) Betriebsgebäude	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm	991.980,00 €
	b) Salzhalle	Gebäude: Feuer Sturm	276.372,00 €
	c) Siloanlage	Gebäude: Feuer Sturm	67.284,00 €
		Inhalt: Feuer Einbruch/D Leitungswasser Sturm	137.610,00 €
	<u>Verwaltungsgebäude</u> <u>Schloßstraße 11</u>	Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchsdiebstahl	103.828,00 €
B. GVV- Kommunalver- sicherung VVaG	Personen, Sachen	Haftpflichtversicherung	unbegrenzt
	Vermögen	Eigenschaden	125.000,00 €
	Arbeitnehmer	Unfall	unbegrenzt

	Gegenstand	Art	Deckung	
A. Provinzial	<u>Verwaltungsgebäude</u> <u>Schloßstrasse 11</u>	Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	103.828,00 €	
	<u>Friedhofshalle</u> <u>Tannenstraße</u> <u>Neuerburg</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	150.444,00 €	
	<u>Friedhofshalle</u> <u>Zum Altenberg</u> <u>Lüxem</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	154.116,00 €	
	<u>Friedhofshalle</u> <u>Burgstraße</u> <u>Wittlich</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	388.195,00 €	
	<u>Friedhofshalle</u> <u>Trierer Landstraße</u> <u>Wittlich</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	476.172,00 €	
				51.868,00 €
				14.820,00 €
				21.171,00 €

	Gegenstand	Art	Deckung	
B. GVV- Kommunalver- sicherung VVaG	<u>Friedhofskapelle</u> <u>Wittlicher Straße</u> <u>Wengerohr</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	100.008,00 € 14.820,00 €	
	<u>Friedhofshalle</u> <u>Wittlicher Straße</u> <u>Wengerohr</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	164.268,00 € 21.171,00 €	
	<u>Aussegnungshalle</u> <u>Bombogen</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	192.996,00 € 14.820,00 €	
	Personen, Vermögen	Haftpflichtversicherung	unbegrenzt	
	Vermögen	Eigenschaden	125.000,00 €	
	Arbeitnehmer	Unfall	unbegrenzt	
				,